

Sand im Getriebe

Vorworte und Inhaltsverzeichnisse für die Nummern 13 – 33

Nummer	Thema
SiG13	Globalisierung und Krieg (Florenz)
SiG14	Venezuela, Attac-Frankreich
SiG15	Streikultur: DGB-Venro-Papier
SiG16	ESF; Perspektiven sozialer Aneignung
SiG17	Sonderausgabe zum 15.2.2003
SiG18	Porto Alegre 3
SiG19	Sturmwolken über Amerika
SiG20	Probelauf Irak
SiG21	Wasser; Israel vor dem Scheideweg
SiG22	Interpretationen des Irak-Krieges
SiG23	Holzweg nach Cancun
SiG24	Gegen 2010: Erhalt der sozialen Sicherung
SiG25	Ist die Globalisierung zu Ende?
SiG26	Cancun-Analysen; Sommerakademie 03
SiG27	Palästina/Israel
SiG28	Strategiedebatte in Attac-Frankreich
SN 10-03	Alt Vater: Die Gläubiger entmachten
SiG29	Was heißt „anderes“ Europa
SiG30	Mumbai: Globaler Widerstand
SiG31	Soziale Aneignung statt globale Enteignung
SiG32	Krieg und Imperialismus
SiG33	Wie weiter gegen A2010? Globale Niedriglohnökonomie
SiG34	30 Stunden sind genug
SiG35	Strategische Herausforderungen
SiG36	Das Gerede vom Markt
SiG37	Montagsdemos; Sommerakademien

Sand im Getriebe 13

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

Schwerpunkt: ESF FLORENZ Globalisierung und Krieg

Wir haben uns entschlossen, mandatiert durch den ATTAC-RAT, die Pause von Sand im Getriebe zu beenden und ca. alle zwei Wochen eine Nummer von „Sand im Getriebe“ zusammen zu stellen. Zwei Dinge sind uns bei dieser redaktionellen Tätigkeit wichtig:

Einmal die **Internationalität**, also den Blick über die (Sprach)grenzen hinaus. Wer www.attac.org anklickt, wird feststellen können, dass es bei ATTAC schon vier elektronische Zeitschriften gibt: Die französische „grain de sable“, zweimal pro Woche, die englische „sand in the wheels“, die italienische „granello de sabla“ und die spanische „grano de arena“, alle drei wöchentlich. Wir werden also auf viele Artikel zurückgreifen können, dank der tatkräftigen und schnellen Unterstützung durch die Mitglieder des französischen Übersetzerteams „coorditrad“! Wir hoffen, damit die vielfältigen Debatten der internationalen ATTAC-Bewegung für uns fruchtbar zu machen.

Zum anderen geht es um die **theoretische Unterfütterung** der globalisierungskritischen Bewegung nach der Devise „Comprendre pour agir“ (Verstehen um zu handeln). Dazu streben wir die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat von ATTAC-D an und hoffen auf die Veröffentlichung von neuen Analysen und vorantreibenden Diskursen.

Wir wollen in den ersten drei Nummern über das **Europäische Sozialforum** berichten, Das Europäische Sozialforum ist nur eines der Foren, die im Februar 2002 auf dem Weltsozialforum in Porto Alegre vereinbart wurden. Im August 2002 hat schon ein Sozialforum über Argentinien stattgefunden, im Januar 2003 werden ein afrikanisches, ein asiatisches und ein Panamazonas- Sozialforum durchgeführt. Schon Ende Dezember findet in Ramallah ein Sozialforum in Palästina statt. Wir werden darüber und über das Weltsozialforum 2003 in Porto Alegre ausführlich berichten.

In der vorliegenden Nummer veröffentlichen wir die Beschlüsse des europäischen Sozialforums in FLORENZ und widmen uns dem ersten seiner drei Schwerpunkt „**Globalisierung und Krieg**“.. SiG 15 wird sich dem zweiten ESF-Schwerpunkt „*Globalisierung und Neoliberalismus*“ widmen. Eine weitere Nummer, SiG 16, befasst sich mit dem dritten. ESF-Schwerpunkt: „*Globalisierung und Demokratie*“.

Wir werden ebenfalls eine Weltreise durch die Kontinente machen, über die Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung dort berichten, die ATTAC-Organisationen vorstellen und über die jeweiligen Kampagnen berichten. Den Anfang machen wir in **Frankreich**: Wir werden in SiG 14 die wichtigsten Dokumente des **ATTAC-Kongresses vom 30 November** veröffentlichen und beginnen schon mal in dieser Nummer mit der Übersetzung der Rede des neuen Präsidenten von ATTAC-Frankreich, Jacques Nikonoff.

Die Konzeption von Sand im Getriebe werden wir in den nächsten Wochen ausfeilen. Unter anderem wollen wir einen Überblick über die Flut von globalisierungskritischen Büchern erstellen. Wir freuen uns dabei auf Vorschläge und Hinweise unserer Leser!.

Viel Spaß mit den Texten!

Peter Strotmann (ATTAC Berlin) und Marie-Dominique Vernhes (ATTAC Hamburg)

Inhalt dieser Nummer:

ESF-Berichte

ESF: Aufruf gegen den Krieg (2)
ESF: Aufruf der Europäischen Sozialen Bewegungen (2)
Europa und die neue internationale (Un)ordnung (6)
Konferenz „Gerechtigkeit und Frieden“ (7)
Peter Wahl: „Jähe Wendungen sind möglich“ (8)

Globalisierung und Krieg

Jörg Hufschmidt: „Wie die unsichtbare Hand des Marktes zur sichtbaren Faust des Krieges wird“ (11)
Felix Kolb: „Regimewechsel beginnt zuhause“ (17)
Tobias Pflüger: „Präventivkriege – jetzt auch deutsche Politik?“ (19)
USA: Gewerkschaften unterstützen die Anti-Kriegs-Bewegung (23)

ATTAC international

Jacques Nikonoff: „Abschlussrede auf dem Kongreß von ATTAC-France am 1.12.2002 (25)
ATTAC-France zu Palästina (26)
Kurznachrichten: Venezuela (30); Tunesien (31)

Projekte von ATTAC-D-Gruppen

Kongreß „Die Welt ist keine Ware“ in Stuttgart: Rede von Vandana Shiva, Indien: Diktatur der WTO oder lebendige Demokratie (27)
--

Sand im Getriebe 14

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

Venezuela ATTAC-Frankreich

Die Resonanz auf die Auferstehung von „Sand im Getriebe“ war überwältigend und hat uns dazu ermutigt, noch im alten Jahr eine neue Nummer zusammen zu stellen. In **Venezuela** steht die innenpolitische Situation auf des Messers Schneide. ATTAC Venezuela bittet **dringend** um Unterstützung.

Wie angekündigt, veröffentlichen wir die wichtigsten Dokumente der Jahreshauptversammlung 2002 von ATTAC-Frankreich: Durch den Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs Pierre Tartakowsky und die Abschlussrede des neuen Präsidenten, Jacques Nikonoff wird die gegenwärtige **politische Identität** von ATTAC-Frankreich deutlich. Es wird u.a. analysiert, wie die Weltlage, „die neue Phase der weltweiten Kapitalismuskrisis“, einzuschätzen ist. Die Rolle von ATTAC-F im französischen Wahlkampf wird selbstkritisch beleuchtet „Unsere Bilanz...ist nicht völlig zufriedenstellend“. Die Aufgaben für 2003 werden skizziert. Politische Resolutionen zur Solidarität mit **Afrika**, zur **Gentechnik** und zu Palästina wurden verabschiedet. Die ausführliche Analyse zu **Palästina** von Alain Gresh, Chefredakteur von „Le Monde Diplomatique“ ist für den Diskurs in Deutschland sicherlich von besonderer Bedeutung.

Darüber hinaus gewinnen wir einen Einblick in die **Organisationsstruktur** von ATTAC-F. Das ist – wenige Tage vor dem Ratschlag in Göttingen – von besonderem Interesse. Welche Rolle spielt das Gründerkollegium? Wie kann die Basis der Aktivisten den Kurs der ATTAC-Bewegung beeinflussen? Welche Rolle spielen die Ortsverbände, die Kommissionen und der wissenschaftliche Beirat. Wie werden auf den unterschiedlichen Ebenen Entscheidungen gefällt? Dazu hat es heftige Diskussionen gegeben. Es handelt sich – ähnlich wie bei uns – um einen andauernden Suchprozess „zur Verbesserung unserer demokratischen Strukturen...Das Haus von ATTAC ist bei weitem noch nicht fertig gestellt“ (Tätigkeitsbericht). Die neu verabschiedete Charta (S.22) beantwortet zumindest einige Fragen dazu, andere bleiben wohl noch offen.

Wir danken allen für die Unterstützung von SiG, besonders den Übersetzern. Das Layout und das Logo sollte verbessert werden, wir bitten um praktische Vorschläge und Hilfe. Auf dem Ratschlag sollte sich eine Arbeitsgruppe zu „Sand im Getriebe“ bilden.

Ob das Neue Jahr Frieden bringen wird? Wir wünschen jedenfalls allen Lesern viel Kraft, dem neoliberalen und neoimperialen Wahnsinn zu widerstehen.

Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
1. Den Frühling in Venezuela retten	2
Aufruf der sozialen Bewegungen Venezuela an die ganze Welt	2
Aufruf von ATTAC Venezuela	6
2. Kongress ATTAC Frankreich	10
Tätigkeitsbericht(Pierre Tartakowsky)	13
Resolutionen zu Afrika, zur Gentechnologie	21
Resolution zu <u>Palästina</u>	22

ATTAC-Charta	31
Abschlussrede (Jacques Nikonoff)	33
Vorstellung ATTAC- <u>Belgien</u>	38
ESF-Verhaftungen in <u>Italien</u>	40
ATTAC- <u>Stuttgart</u> ruft zum Kongreß	42

Sand im Getriebe 15

Sonderausgabe nach dem ATTAC Ratschlag in Göttingen

Streitkultur

Die Diskussion um das DGB/VENRO/ATTAC-Papier "Globalisierung gerecht gestalten"

Der erste ATTAC-Ratschlag dieses Jahres ist vorbei. Im Mittelpunkt stand ein heftiger Richtungsstreit, der sich an dem Papier "Globalisierung gerecht gestalten" fest machte. Die Presse titelte „Widerspenstige ATTAC-Basis“ (junge welt 20.1.03) oder „Gelbe Karte für ATTAC-Chefs“ (taz 20.1.) Wir dokumentieren hier die Debatte, damit sie von allen, die nicht in Göttingen waren, **nachvollzogen** werden und in den Gruppen ausdiskutiert werden kann. Denn es geht um sehr wichtige Fragen der Strategie und Taktik, ja um die Identität von ATTAC.

Kritisiert wurde, dass dieses Papier vom KoKreis im Alleingang, ohne jede demokratische Konsultation verabschiedet wurde, zumal es – in den Augen der Kritiker – dem Konsens der „Frankfurter Erklärung“ widerspricht.

Diskutiert wurde – auf hohem Niveau – der **Globalisierungsbegriff**: kann denn die Globalisierung überhaupt gerecht gestaltet werden? Reichen Schuldenerlass und Tobinsteuer? Müssen nicht die Strukturen der Weltwirtschaft geändert werden, um das Chaos der kapitalistischen Globalisierung zu überwinden und mit ihr die katastrophale soziale Polarisierung?

Diskutiert wurde die **Bündnispolitik**. Alle waren sich einig, dass die Gewerkschaften wichtige Bündnispartner sind. Aber wie sieht so ein Bündnis aus? Ist es ein Bündnis mit der Gewerkschaftsführung oder mit der Basis? Ist es ein taktisches oder ein strategisches Bündnis? Erfordert es Einigkeit in Grundsatzfragen oder in praktischen Projekten?

Diskutiert wurde der **Politikbegriff** von ATTAC: machen wir Politikberatung im Stil der NGOs oder sind wir eine soziale Bewegung? Verändern wir die Welt durch Appelle an Parteien, Parlamente und Regierungen oder durch die Mobilisierung der Globalisierungsoffer, durch Druck von unten? Oder beides?

Um diese Fragen wurde heftig gerungen. Sichtbar wurde das ganze bunte ATTAC-Mosaik. Dass diese Fragen jetzt auftreten, ist ein Zeichen der Stärke, des Wachstums, der Dynamik der neuen Bewegung. Mit den neuen Widersprüchen des globalisierten Kapitalismus verschärfen sich auch die Debatten um ihre Deutung. Und wo – wenn nicht in ATTAC – werden solche Diskussionen geführt! Dass wir diese Debatten jetzt zu führen haben, ist ein Geschenk des Himmels. Bisher wurde zu viel im vagen Globalisierungsnebel herumgestochert. Jetzt können einige Fragen geklärt werden. Das politisiert, klärt auf, bringt uns vorwärts. Aus Widersprüchen lernen! Eine neue Streitkultur entwickelt sich. Ein Zeichen der Reife der ATTAC-Bewegung!

Peter Strotmann(Berlin), Marie-Dominique Vernhes(Hamburg)

	Thema	Seite
Ratschlag 24.5.2002 (Frankfurt/M)	"Was will ATTAC" (Frankfurter Erklärung)	2
Ratschlag 17.-19.1.2003 (Göttinger)	Stellungnahmen zur gemeinsamen Erklärung mit DGB und VENRO	4
DGB/VENRO/ATTAC	"Globalisierung gerecht gestalten"	5
Maria Mies, Barbara Kleine	Unerträgliche Moderatheit	12
ATTAC-Koordinierungskreis (11.2.2003)	Stellungnahme zur Kontroverse um die gemeinsame Erklärung	17
Harald Klimenta, Regensburg	Sehr gut	20
Fabian Scheidler, Berlin	Nicht konsensfähig	20
Claus Ludwig, Köln	Nein zum DGB/ /VENRO/ATTAC -Papier	21
Rudolf Stratmann, Hamburg	Eine andere Welt ist doch nicht möglich	22
Sascha Stanicic, Berlin	Top down oder Bottom Up?	23
Hans-Jochen Vogel, Chemnitz	Politbüro	24
Henrik Krämer, Hamburg	Falsche strategische Ausrichtung	25
Eckhard Stratmann-Mertens, Bochum	Globalisierungs-kritische Bündnispolitik statt strategischer Allianz mit "den" Gewerkschaften	25
Rudolf Stratmann, Hamburg	Strategische Fehlbestimmung	27
Christine Buchholz, Berlin	Gedanken zur Debatte um das DGB/ATTAC/VENRO-Papier	29
Rüdiger Herrscher,	Bündnispapier	30
Saral Sarkar, Köln	Globalisierung akzeptieren oder Widerstand leisten?	30

Sand im Getriebe 16

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

Europäisches Sozialforum: Globalisierung und Neoliberalismus Kriege - Davos - Asiatisches Sozialforum

Die Berichte über das Europäische Sozialforum in Florenz im November 2002 setzen wir fort; Schwerpunkt ist in dieser Nummer „Globalisierung und Neoliberalismus“, in der nächsten Nummer werden wir über den Schwerpunkt „Globalisierung und Demokratie“ berichten. Die Vielfalt der auf dem Europäischen Sozialforum behandelten Themen können wir nicht vollständig dokumentieren, einmal weil es mit der derzeitigen kleinen Redaktion nicht zu schaffen ist, zum anderen weil eine andere Veröffentlichungsform – z.B. ein Reader – für solche Konferenzen sicherlich das passendere Medium wäre. Mögen diese Ausschnitte den Wunsch nach „Mehr“ wecken!

Wir dokumentieren auch Stimmen gegen Kriege, weisen auf die Proteste gegen das World Economic Forum (WEF) in Davos hin und berichten über das asiatische Sozialforum (2. bis zum 7. Januar in Indien).

Eine zweite, aktualisierte Auflage der **Nr.15** mit dem Schwerpunkt
„Debatten auf dem ATTAC-Ratschlag“ erscheint in Kürze.

Peter Strotmann (Attac Berlin), Marie-Dominique Vernhes (Attac Hamburg), Sand.im.getriebe@attac.org

Inhalt dieser Nummer

Europäisches Sozialforum		Seite
F.Polet und A.Zacharie, ATTAC Belgien	Das Europäische Sozialforum oder die Gestaltung einer öffentlichen Diskussionsplattform auf europäischer Ebene	2
	Übersicht der Konferenzen zum Thema „Globalisierung und Neoliberalismus“	3
Örjan Appelqvist, Mitglied von Attac Schweden	Globale Steuern: aussichtsloser Traum, Angelegenheit von Lobbyisten oder gesellschaftliches Anliegen?	4
Asbjørn Wahl, ATTAC Norwegen	Privatisierungen Multinationale Konzerne und Demokratie	7
Christian Zeller, ATTAC Schweiz	Perspektiven der sozialen Aneignung: Emanzipatorische und demokratische Antworten auf Privatisierungen entwickeln)	10
Erklärung von belgischen Ministern	Die belgische Stellungnahme zu der Beziehung zwischen dem Erziehungswesen und dem GATS	17
Kriege		
Eduardo Galeano	Die USA im Krieg	19
(Robert Jasmin, Präsident von ATTAC Quebec	Die vergessenen Gesichter des Krieges	20
	Erklärung von Kairo: Gggen die Hegemonie der USA – Kein Krieg gegen Irak – In Solidarität mit Palästina	21
Münchener Friedensbündnis	Proteste in München gegen die NATO-Sicherheitskonferenz am 8.2	22
Das andere Davos: "VOM KASINO- ZUM KASERNENKAPITALISMUS"		24
Asiatisches Sozialforum		
Christa Wichterich	Gegen die Zerstörung von Vielfalt: viele andere Asien sind möglich	26

Sand im Getriebe 17

Sonderausgabe zu den Anti-Kriegs-Demonstrationen am 15.2.2003:

E. Altvater
M. Chossudovsky
A.Roy
C.Seferati
4 Texte zum Thema

Globalisierung und Krieg

In Vorbereitung der Demonstrationen gegen den drohenden Irak-Krieg haben wir 4 Beiträge zum Verständnis der Hintergründe dieses und der kommenden Kriege zusammen gestellt. Elmar Altvater untersucht rationale und irrationale Begründungsversuche. Bisher wurde relativ selten beachtet, dass es auch um die **Währungsbeziehungen** zwischen dem **US-Dollar** und dem **Euro** geht – ein Zusammenhang, der langfristig von großer Bedeutung ist. *"Es geht um die Herrschaft über die bekannten **Reserven** und um Zugang zu vermuteten Ölfeldern, und es geht um die Fähigkeit, den **Ölpreis** zu beeinflussen und die **Währung**, in der er fakturiert wird."* Michel Chossudovsky betont den weiten **Zeithorizont** der hegemonialen Strategie der US-

Regierung. Auch in seiner Analyse spielt die **Dominanz des US-Dollars** eine wichtige Rolle.

Arundhati Roy zeigt in ihrer umjubelten Rede auf dem WSF in Port Alegre die Grenzen des „Empire“ auf. *„Wir haben es nicht geschafft, das ‘Empire’ zu stoppen - noch nicht - aber wir haben es bloßgestellt. Wir haben es gezwungen, seine Maske fallen zu lassen“.* Und trotz der dunklen Wolken, die sich über uns zusammen ziehen, schließt sie mit den Worten *„Vergessen Sie niemals: Wir sind viele, die nur wenige. Ihre Abhängigkeit von uns ist größer als umgekehrt. Die ‘Andere Welt’ - sie ist nicht nur möglich, sondern schon unterwegs zu uns. An stillen Tagen höre ich sie bereits atmen.“* Claude Serfati untersucht materialreich den Zusammenhang zwischen dem Aufschäumen der Finanzmärkte und der strukturellen Krise der Weltwirtschaft. *„Seit dem 11. September 2001 ist es Ziel der Bush-Administration, die Rolle der USA als*

„ultimativer Weltpolizist“ um die des “präventiven Angreifers“ zu erweitern“

Wir wissen nicht, ob dieser Krieg gegen den Irak noch zu stoppen ist. Wenn nicht, dann heißt es - für diesen und die kommenden Kriege - SAND INS GETRIEBE!

Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes

	Thema	Seite
Elmar Altvater	Die Währung des schwarzen Goldes Der Ölkrieg wird auch um die Vorherrschaft von Dollar und Euro geführt	2
Michel Chossudovsky	Die Sicherung der Hegemonie. Erst Irak, dann Iran	5
Arundhati Roy	Das Empire konfrontieren Rede auf dem Weltsozialforum in Porto Alegre 2003	7
Claude Serfati,	Der „Krieg ohne Grenzen“ im Zeitalter der Globalisierung	9

Sand im Getriebe 18

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

<http://www.attac.de/rundbriefe>

sand.im.getriebe@attac.org

Porto Alegre 3

“EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH”

3. WELTSOZIALFORUM (WSF/FSM) Porto Alegre, Brasilien – Januar 2003

100.000 TeilnehmerInnen, 20.763 Delegierte von 5.717 Organisationen aus 156 Ländern

Wer hätte das gedacht: die globalisierungskritische Bewegung macht Weltgeschichte.

Was in Seattle begann, hat sich zu einer veritablen weltweiten Bewegung gemausert, zu einer zweiten Globalisierung, zu einer Globalisierung des Protestes gegen die zwei großen Übel unserer Zeit: die neoliberale Offensive und den imperialen Krieg, die unsichtbare Hand des Marktes und die sichtbare Faust der kriegführenden Staaten.

Dem Aufruf von Florenz und Porto Alegre zur großen internationalen Demonstration gegen den drohenden Krieg gegen den Irak waren ca. 15 Millionen Menschen in 700 Städten gefolgt. Einen derartig globalen Protest hat es bisher noch nie gegeben.

“Sand im Getriebe” gibt sich Mühe, mit dem Tempo der Entwicklung Schritt zu halten.

Daher hatten wir mit SiG 17 eine Sondernummer zu den großen weltweiten Anti-Kriegs-Demos eingeschoben.

Die Informationen im Überblick zu Porto Alegre folgen in dieser Nummer. Wir haben die wichtigsten **Dokumente** zusammen gestellt, unter anderem des internationalen ATTAC-Treffens, aber auch den “**Aufruf der sozialen Bewegungen in PoA**”, der inzwischen von 95 Organisationen unterschrieben wurde und in vielen Ländern in den attac-internen Diskussionsprozess eingebracht wurde. Wir veröffentlichen **Analysen** zur Einschätzung der Stärke und der Schwäche der weltweiten Sozialforen. Und schließlich bieten wir einige exemplarische **Berichte** aus der Vielfalt sozialer Kämpfe. Denn die Bündelung der rebellischen Bewegungen, die weltweit wie Pilze nach dem Regen aus dem Boden sprießen, macht die Stärke der neuen Bewegung aus.

In Porto Alegre meinte Noam Chomsky vor 15.000 ZuhörerInnen: “Was hier in Porto Alegre passiert, ist eindrucksvoll. Von ihren Ursprüngen an haben die Linke und die Arbeiterbewegung auf eine wirkliche Internationale gehofft. Alle bisherigen Internationalen waren keine. Die erste war auf Europa beschränkt. Die zweite – was immer sie darüber denken – ist im ersten Weltkrieg zusammengebrochen. Die dritte wurde zu einem Instrument der sowjetischen Politik, die vierte war marginal. Das hier ist der Beginn einer wirklichen Internationale.” (im WDR 9.2.2003) Ist diese Neue Internationale schon stark genug, um die imperialen Kriegstreiber zu stoppen? Jedenfalls scheinen wir in Zeiten eines historischen Umbruchs, eines beschleunigten Wandels zu leben, in denen Millionen Menschen aufwachen, den aufrechten Gang üben und rufen “So nicht!”

Es ist eine sehr umfangreiche Ausgabe geworden. Sie ist als RTF oder PDF-Datei herunter zu laden unter

<http://www.attac.de/rundbriefe/index.php> und als HTML-Datei zu finden unter <http://www.attac-austria.org/sig/sig.php>

Das Redaktions-Team dieser Ausgabe:

Marie-Dominique Vernhes und Peter Strotmann (attac Deutschland) • Barbara Waschmann und Claus Faber (attac Österreich)

1. OFFIZIELLE DOKUMENTE	
1.1 Aufruf der sozialen Bewegungen	4
1.2 Das Weltsozialnetz	6
1.3 Botschaft von Kofi Annan an das Weltsozialforum	
1.4 Mobilisierung gegen die G8!	8
1.5 Drittes Weltforum der ParlamentarierInnen	9
1.6 Weltbildungsforum	11
1.7 Start des Internationalen Netzwerks gegen Steuerflucht	13
1.8 Weltweites Attac-Treffen in Porto Alegre	14
1.9 Bericht Attac Europa und Attac-Welt-Treffen	15
2. ANALYSEN	
2.1 In den Zwickmühlen des Erfolgs, Peter Wahl	16
2.2 Jenseits von Neo-Liberalismus - Eine Europäische Perspektive, Prof. Dr. Jörg Huffschnid	17
2.3 Wiedergewinnung wirtschaftlicher Souveränität, Demba Moussa Dembele	19

2.4 Demokratische Strategien zur Lösung internationaler Konflikte, Michael Warschawsky	20
3. BERICHTE	
3.1 Themenforum Palästina, Paulo Daniel Farah	22
3.2 Das afrikanische Sozialforum will Stimme des Kontinents werden, Anne-Cécile Robert - Le Monde diplomatique taz/woz Feb 03	23
3.3 "No Vox" erheben ihre Stimme, Jean-Batiste Heyrault	25
3.4 Kollektive Engagements der Bewohner unserer barrios, Silvia Saravia	27
3.5 Die Auswirkung der Liberalisierung des Handels auf Umwelt und natürliche Ressourcen, Julien Milanesi	28
3.6 Ein ethisches Tribunal für die Medien, Susana Merino	30
3.7 Freie Software stillt Hunger, Kampagne	30
3.8 US-Delegierte auf dem Weltsozialforum, S. Ambrose	31
3.9 Sozialforen in aller Welt	31

Sand im Getriebe 19

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

<http://www.attac.de/rundbriefe>

sand.im.getriebe@attac.org

Sturmwolken über Amerika

In diesen Tagen erleben wir, wie die neoliberale Globalisierung durch die USA mit einem imperialistischen Krieg überlagert wird. Das Unheil, das Kriegerherren anrichten, ist schon schlimm genug. – Wir sollten ihnen nicht auch noch den Gefallen tun, angesichts ihrer Kriegsmaschinerie uns von Gefühlen der Erdrückung, der Ohnmacht, der Wut und Verzweiflung beherrschen zu lassen, und damit an Lebendigkeit und Kraft einzubüßen. Was wir brauchen ist *Mitgefühl* mit den Opfern – den Opfern von militärischen Übergriffen und anderer Gewaltakten, nicht nur im Irak – wie auch den Opfern der stillen Bomben des Hungers, mit den Verdammten dieser Erde, mit den Opfern eines chaotischen Weltwirtschaftssystems im Dienste einiger Weniger.

Wir beobachten gegenwärtig das Aufbrechen seit langem schmorender, latenter Widersprüche. Die Weltwirtschaft in aufgestauter Überproduktionskrise; europäische Länder im Widerspruch zu den USA; große Teile der Welt in einem Prozess zunehmender Marginalisierung. Der marxistische Historiker **E. Wallerstein** hat mit seiner „Weltsystemtheorie“ immer eine *räumlich* globale und *zeitlich* Jahrhunderte übergreifende Perspektive in der Analyse globaler Widersprüche angeboten. Er warnt uns angesichts der anstehenden Katastrophen davor, unbewusst die Perspektive der Washingtoner Falken von der Allmacht der USA zu übernehmen. Wallerstein ist nicht der Meinung, dass die USA ein Papiertiger ist, aber er sieht – ähnlich wie Emanuel Todd (im „Spiegel“ 10/03) – eine absteigende Supermacht. Er zeichnet die Entwicklungslinien des letzten Jahrhunderts nach und kommt zu der Schlussfolgerung: „Zweifelloos wird der Niedergang der USA sich als entscheidende Kraft in der Weltpolitik während des kommenden Jahrzehnts weiter fortsetzen“.

Stehen wir an einer „Abbruchkante der Zeit“, wie Kant 1789 die Zeit der Französische Revolution kennzeichnete? Die globalen Proteste gegen den Krieg, die Opposition fast der gesamten Weltöffentlichkeit, ja der übergroßen Mehrheit der Staaten der Welt sind ein neues, ermutigendes Phänomen. Denn wir wissen: jegliche Kriegsmaschinerie funktioniert nur so lange, wie Menschen sie überzeugt betreiben oder zumindest dulden. Sonst ist sie nur Schrott.

Die vielen rebellischen Bewegungen in **Lateinamerika**, über die wir in dieser Nummer berichten, sind ein anderes Beispiel einer aufkeimenden „Gegenmacht“. Auch für Europa gilt: aus der Anti-Kriegsbewegung kann eine Stärkung der globalisierungskritischen Bewegung entstehen. Die **Foren** in diesem Frühjahr, der **Gegengipfel gegen das G8-Treffen in Evian** Anfang Juni können wir zu einem weiteren Meilenstein gegen die Herrschaft der „Saigneurs du monde“ (Häscher der Welt) machen. Damit es uns gelingt, brauchen wir strategische Weitsicht und eine ruhige, kluge und herzliche

Entschlossenheit, keine blinde Wut.

Das Redaktion-Team dieser Ausgabe: Marie-Dominique Vernhes und Peter Strotmann (attac Deutschland) • Barbara Waschmann (attac Österreich)

Inhalt

	Überblick über die Artikel	2
Immanuel Wallerstein	DER ADLER IM STURZFLUG	3
Mohssen Massarrat	DAS INNENLEBEN DES „IMPERIUMS“	6
Wissenschaftlicher Beirat	INHALTSVERZEICHNIS DES READERS ZUM IRAK-KRIEG	10
William I. Robinson	STURMWOLKEN ÜBER LATEINAMERIKA	11
Diego Ceballos	BÄUERLICHE AGONIE IM REICH DER UNGLEICHHEIT	14
Glossar und Kontakte	WIDERSTAND GEGEN DIE GLOBALISIERUNG MITTELAMERIKAS	15
Peter Wahl's	FÄLSCHUNGEN, RESENTIMENTS UND SEKTIERERTUM Replik auf Thomas Ebermann	20
	DIE PALÄSTINENSER UNTER BELAGERUNGSZUSTAND	22
ATTAC-Frankreich	ERSTE "MISSION" VON ATTAC FRANKREICH IN PALÄSTINA	23
	ERSTES ALTERNATIVES WELTWASSERFORUM in Florenz	28
Kongreß in Köln	Dienste ohne Grenzen? GATS, Privatisierung und die Folgen für Frauen	29
Barbara Waschmann	Austrian Social Forum, Hallein, 28. bis 31. Mai 2003	31

Sand im Getriebe 20

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php
email an die Redaktion: sand.im.getriebe@attac.org

Widerstand gegen die Weltplünderer

Die Weltplünderer kommen nicht mit kleinen Transportern an und man wird sie nicht beim Abtransport eines Bürostuhls oder eines Kühlschranks filmen können. Die Weltplünderer ziehen sich eine Tarnkappe über und reden von „Demokratie“, „Sturz eines Diktators“, „Befreiung“, „Wettbewerbsfähigkeit“, „Wohlstand durch Privatisierung“, „Handelsfreiheit“...

Ihnen Einhalt zu gebieten verlangt zuerst, ihre Sprache unter die Lupe zu nehmen:

In diesem Heft befaßt sich **Maria Angeles Maeso** mit den „Knechtischen Adjektiven“, die dem Substantiv „Krieg“ beigelegt werden; **Eduardo Galeano** widerlegt die Rechtfertigungen für einen Krieg gegen den Irak;

Ricardo Petrella setzt sich mit der Ideologie des Wettbewerbs nach dem 11. September 2001 und deren katastrophalen Folgen auseinander; **Alessandro Pelizzari** analysiert den Prozess der Privatisierung der öffentlichen Dienste.

Den Weltplünderern Einhalt zu gebieten verlangt auch, sich über deren weiteren Pläne im Klaren zu werden:

José García Botía beantwortet die Frage „Was machen denn die USA in Afrika?“; **Noam Chomsky** warnt: „Der Irak ist ein Probelauf“. Und in der Tat werden die nächsten Kriege angekündigt: Aussenminister Powell erklärte am 30. März vor dem

American Israel Public Affairs Committee in Washington: „Teheran muss aufhören, den Besitz von Massenvernichtungswaffen und ihrer Trägersysteme anzustreben.“

Syrien kann die direkte Unterstützung von Terrortruppen und des sterbenden Regimes Husseins fortsetzen oder einen anderen hoffnungsträchtigeren Weg einschlagen.“ (Quelle: American Dienst)

Um den Weltplünderern Einhalt zu gebieten muss deutlich gesagt werden "Ein völkerrechtswidriger Krieg wird auch durch einen militärischen Sieg nicht nachträglich legitimiert" (**Attac Deutschland**). Die Forderung nach Abzug der US- und britischen Truppen aus dem Irak ist nach wie vor zu erheben; dem Gerede, wonach der Krieg vorbei wäre, ist das fortwährende Leiden der irakischen Bevölkerung unter den militärischen Angriffen und deren Folgen anzuprangern.

Den Weltplünderern Einhalt zu gebieten verlangt schließlich, sich über die Grundlinien eines effektiven Widerstands zu verständigen: **Felix Kolb und Christoph Bautz** meinen, dass die Friedensbewegung sich weltweit für eine

„Uniting for peace“ –Resolution der UN-Vollversammlung stark machen soll; **Peter Strutynski** vom deutschen Bundesausschuss des **Friedensratschlags** stellt sieben Vorschläge vor, darunter das Eintreten für eine allgemeine Abrüstung, die Ablehnung des Umbaus der Bundeswehr zu einer Angriffsarmee und des Aufbaus von europäischen Eingreifstruppen.

Petrella führt aus: „Was tun nach dem 11. September. einige Vorschläge“,

Pelizzari entwickelt „Perspektiven gesellschaftlicher Aneignung“.

Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac-Deutschland), Barbara Waschmann, Claus Faber (Attac Österreich), Gabi Vogt, Alessandro Pelizzari (Attac Schweiz)

Noam Chomsky	Der Irak ist ein Probelauf	2
Eduardo Galeano	Der Krieg	5
ATTAC Deutschland	Presseerklärung	7
ATTAC Frankreich	Krieg im Irak:Die amerikanische Regierung außerhalb des Rechts	7
Felix Kolb / Christoph Bautz	Ein neues Ziel für den Protest	8
Friedensratschlag Deutschland	Friedensbewegung übt scharfe Kritik an Regierungserklärung Schröders	9
Friedensratschlag Deutschland	Irakkrieg vor dem Ende?	10
Maria Angeles Maeso	Knechtische Adjektive	11
José García Botía	Was machen denn die USA in Afrika? Der große verheimlichte Krieg	14
Ricardo Petrella	Kritik des Wettbewerbs	16
Alessandro Pelizzari	Jenseits von Privatisierungspolitik: Perspektiven gesellschaftlicher Aneignung	26

Sand im Getriebe 21

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe •

html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php

email an die Redaktion: sig@attac.de

AUF NACH 28. MAI - 3. JUNI 2003 Seite:

Grenzüberschreitend: Die Redaktion von „Sand im Getriebe“ stellt sich vor 1

Wasser ist Leben

Wasser für alle statt Evian, Thomas Fritz 2
Wassermanifest des Alternativen Wasserforums in Florenz, März 2003 4
Startet kommunale Bürgerentscheide für das Trinkwasser!, Deutsches Sozialforum 9
Kein Wasser für die Palästinenser, AG Palästina, Attac Hamburg 10

Israel vor dem Scheideweg

Israel und das neue Paradigma der Globalisierung 11
Um Mitternacht ein Klopfen, Uri Avnery 15
Antizionismus ist nicht Antisemitismus, Michael Warschawski 16
Europäische Juden fordern Sanktionen gegen Israel, März 2003 19
Erklärung der „Europäischen Juden für einen gerechten Frieden“ 19
Uri Avnery zur „Roadmap“ 20

Beutezug gegen den Irak

Irak nach dem Krieg: Ein Modell für Privatisierung?, Philip Mattera 21
Die Schulden des Iraks, Eric Toussaint (CADTM) 22

Rettung des Gesundheitswesens durch Wettbewerb?

Ver.di Stuttgart gegen ver.di Bund 24

Grenzüberschreitend: Die Redaktion von „Sand im Getriebe“ stellt sich vor

Seit Dezember 2002, nach einer dreimonatigen Pause und versehen mit einem Mandat vom Attac-Rat, gibt es einen Neu-Start von „Sand im Getriebe“. Peter Strotmann (Berlin) und Marie-Dominique Vemhes (Hamburg) – beide ATTAC-D – hatten die Redaktion von „Sand im Getriebe“ übernommen. Jetzt haben zwei Attacies aus Österreich (Barbara Waschmann und Claus Faber) und zwei Attacies aus der Schweiz (Alessandro Pelizzari und Karin Vogt), ebenfalls versehen mit einem Mandat ihrer Organisationen, diese Mini-Redaktion erweitert. Damit ist eine gute Grundlage dafür geschaffen, dass „Sand im Getriebe“ für den gesamten deutschsprachigen Raum die ATTAC-Bewegung mit Texten unterstützt. Auf einer Redaktionskonferenz am 25.4. (anlässlich des ESF-Vorbereitungstreffens in Berlin) haben wir u.a. Folgendes für die Arbeit der Redaktion beschlossen:

1. Arbeitsbereiche

Wir sehen drei Arbeitsschwerpunkte:

Einmal geht es um die **Internationalität**, also um den Blick über die (Sprach)grenzen hinaus. Unser Ziel ist es, über die Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung in den verschiedenen Kontinenten zu berichten; andere Erfahrungen, Sichten und Analysen über die neoliberale Globalisierung darzulegen; die ATTAC-Organisationen vorzustellen und über internationale Kampagnen zu informieren. Wir hoffen, damit einen Beitrag zur Entfaltung einer weltweiten Solidarität leisten zu können und auch die vielfältigen Debatten der internationalen ATTAC-Bewegung für uns alle fruchtbar zu machen. Wer www.attac.org anklickt, wird feststellen können, dass es bei ATTAC vier weitere elektronische Zeitschriften gibt: Die

Sand im Getriebe 22

Der Rundbrief „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php
email an die Redaktion: sig@attac.de

Nach Bagdad und Evian:

G1, G8 oder GWelt?

Bewegen wir uns an der „Abbruchkante der Zeit“, wie I.Kant sie 1789 in Europa sah? Der Angriffskrieg gegen den Irak; die absolute imperiale Vorherrschaft von G1 (USA); Risse innerhalb von G8; das Abgleiten der Weltwirtschaft in Deflation und Krise; das Anwachsen der „zweiten Supermacht“ (GWelt) seit dem 15.2 2003; das Aufleben des Kampfgeistes der sozialen und auch der Arbeiterbewegung in einigen europäischen Ländern? „Soviel Neues war nie!“ (Peter Wahl).

Diese Ausgabe stellt unterschiedliche, sich teils widersprechende Ansätze zur Analyse der neuen Lage der Welt nach der Aggression gegen den Irak auch der deutschsprachigen ATTAC-Öffentlichkeit zur Verfügung. Wenn gesellschaftliche Widersprüche sich verändern, verschieben, überlagern, zuspitzen, dann ist es an der Zeit, genau hinzuschauen, zu analysieren, neue Fragen zu stellen und sich bisher verdrängten mutig zu stellen.

- **Bernard Cassen** stellt „Drei Fragen an ATTAC“, wohl wissend, dass über die Antworten vielleicht – jedenfalls kurzfristig - kein Konsens zu erzielen ist. „Solche Situationen – die weder ganz schwarz noch ganz weiß sind – sind wir nicht gewohnt.“
- **Alex Callinicos** analysiert die weltweite Antikriegs-Bewegung. Er kritisiert Bernard Cassen, Naomi Klein und Hardt/Negri in ihrer Beschreibung der Struktur des Kapitalismus, der Ursachen des Krieges und in ihrer Einstellung zum Verhältnis von Ökonomie und Politik und freut sich: „Die Bewegung lernt, strategisch zu denken“.
- **Tariq Ali** bettet den aktuellen Irak-Krieges in die lange Geschichte von Kolonialismus und Imperialismus ein. Man soll sich nicht wundern über die aufgetauchten Risse zwischen dem alten Europa und den USA: „Scharfe internationale Diskrepanzen sind total kompatibel mit der grundsätzlichen Harmonie der Interessen der kapitalistischen Mächte, die sich gegenseitig bestärken.“
- **Walden Bello** analysiert das US-Imperium, das er bereits im Stadium der Überdehnung sieht. Abweichend von Tariq Alis Analyse glaubt er, dass die UNO zu neuem Leben erwachen wird. „Die Rolle der UNO als Mechanismus, die USA zu isolieren, wird gestärkt werden.“

Welche Rolle soll Europa spielen? Wie sind die Stärken und Schwächen von G1 einzuschätzen? Welche Rolle kann die UNO noch spielen? Haben wir es mit Freihandelsimperialismus oder /und Ressourcenimperialismus zu tun? Von den Antworten hängt auch ab, mit wem wir Bündnisse eingehen können und mit wem nicht, was die Strategie und Taktik unserer Bewegung im Kampf um GWELT sein sollte.

Wir danken coorditrad und allen ehrenamtlichen Übersetzern, die die SiGs erst möglich machen. Auf der Sommerakademie wird ein Übersetzer-Workshop angeboten. Interessierte sind herzlich zur Mitarbeit an SiG eingeladen.

Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac-Deutschland), Barbara Waschmann, Claus Faber (Attac Österreich), Karin Vogt, Alessandro Pelizzari (Attac Schweiz)

G8 in EVIAN		Seite
<u>G. Dumenil/ D. Levy</u>	Die Geschichte der G8: Politik der neoliberalen Globalisierung	2
<u>Gus Massiah</u>	Wir streiten der G8 jede Legitimität ab und verlangen ihre Auflösung	8
<u>Peter Wahl</u>	So viel Wandel war nie	10
<u>Bernard Cassen</u>	Drei Fragen an ATTAC	12
IRAK		
<u>Focus on the Global South</u>	Besatzer, raus aus Irak!	14
<u>Conn Hallinan</u>	Nach dem Krieg: wer räumt den Dreck weg?	15
<u>Tariq Ali</u>	Der neue Imperialismus und die Lehren aus der Rekolonisierung des Irak	16
<u>Alex Callinicos</u>	Unterschiedliche Interpretationen des Irak-Krieges	23
<u>Walden Bello</u>	Mehr verloren als gewonnen - Bilanz des Irak-Krieges	25
<u>Felix Kolb/Alicia Swords</u>	Friedensbewegung in den USA und der Irak-Krieg – Einfluss und Perspektiven	27
<u>Rolf Becker</u>	Es wechseln die Zeiten – Rede zum Ostermarsch 2003 (Hamburg)	30
GATS		
<u>Maria Mies</u>	Frauen stoppt GATS! (Kongressbericht)	32

Sand im Getriebe 23

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php
email an die Redaktion: sig@attac.de

Wie weiter?

Pierre **Khalfa** von ATTAC Frankreich untersucht die Weltlage und die Herausforderungen an die globalisierungskritische Bewegung: Führt die Wirtschaftskrise dazu, dass sich die Länder wieder voneinander abkapseln? Wurzelt die neue Politik der USA in rationalen Überlegungen oder in politisch-ideologischen Entscheidungen der Neokonservativen? Wie stark und dauerhaft sind die Rivalitäten zwischen den USA und der EU? Welche Rolle kann und soll Europa in der Welt spielen? Gewinnt die UNO eventuell wieder an Legitimität? Sind Teile der politischen islamischen Strömungen potentielle Bündnispartner? „Die Bewegung wird sich daher eine Reihe ganz neuer Fragen stellen müssen“ schreibt P. Khalfa und er stellt fest: „Das Problem, das wir heute lösen müssen, ist weniger das der alternativen Konzepte, sondern vielmehr das der zukünftigen Strategie der Bewegung.“

Alternative Konzepte sind beim **„Gipfeltreffen für eine andere Welt“** Ende Mai weiterentwickelt worden. Der in Jakarta verfasste **Friedenskonsens** hat in aller Deutlichkeit die Aggression gegen den Irak verurteilt und auf der Grundlage demokratischer Grundsätze und des Selbstbestimmungsrechts des irakischen Volkes eine Reihe von Forderungen entwickelt; darüber hinaus ist ein weltweiter Aktionsplan vereinbart worden.

Neben eindrucksvollen Beispielen von Widerstand gegen die neoliberale Globalisierung (Gemeinden gegen GATS; Protestdemonstrationen und Versammlungen gegen den G8-Gipfel) weisen die Berichte von **Christoph Aguiton** und **Alessandro Pelizzari** über die vielfältigen und von vielen Menschen geführten Debatten während der Aktionstage gegen den G8-Gipfel darauf hin, dass gerade strategische Fragen aufgegriffen werden müssen. **Thomas Fritz** beschreibt die Auseinandersetzungen zur 5. WTO-Ministerratskonferenz im September in Cancún / Mexiko. Neben den Aktionsauswertungen und Klärungsprozessen in jeder ATTAC-Gruppe wird es auf beiden **Sommerakademien** in Österreich und in Deutschland wie auch am Europäischen Sozialforum in Paris wiederum Raum für die Entwicklung strategischer Eckpunkte geben.

	Seite
ATTAC Sommer-Akademien in Österreich und Deutschland / Workshop mit ÜbersetzerInnen	2
G8 in EVIAN	
Christophe Aguiton	Mobilisierungen gegen den G8-Gipfel in Evian 3
Alessandro Pelizzari	Angesichts des illegitimen G8-Gipfels ein Hauch von "Porto Alegre" in Genf 5
SPAM (Sommet pour un autre Monde)	Ergebnisse des "Gipfeltreffens für eine andere Welt" 7
Thomas Sablowski	Buchempfehlung: Robert Brenner, Bomm & Bubble, die USA in d.Weltwirtschaft 14
GATS & CANCÚN	
www.stoppgats.at	240 österreichische Gemeinden fordern Stopp der GATS-Verhandlungen 16
Thomas Fritz	Auf dem Holzweg nach Cancún 17
1. AUSTRIAN SOCIAL FORUM (ASF)	
www.socialforum.at	Erklärung der Sozialen Bewegungen im Anschluß an das 1. Austrian Social Forum (ASF), Hallein 2003 19
www.socialforum.at	Erklärung des Feministischen Forums des Austrian Social Forum 2003 in Hallein 20
1. feministATTAC-Conference	20
ANTI-KRIEG	
Pierre Khalfa	Nach dem Irak-Krieg: wie geht es weiter? 21
Gruppen aus der ganzen Welt	Jakarta Friedenskonsens 25

Wir danken coorditrad und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.
Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac-Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich), Karin Vogt, Alessandro Pelizzari (Attac Schweiz)

Sand im Getriebe 24

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php
email an die Redaktion: sig@attac.de

Für den Erhalt und Ausbau der sozialen Sicherung

Michel Husson:	Holen wir die Wettbewerbsfähigkeit von ihrem Sockel	Seite 2
Stephan Lindner	Die Agenda 2010 und die Strategie von Lissabon	4
Aufruf von über 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Deutschlands		
	Sozialstaat reformieren statt abbauen – Arbeitslosigkeit bekämpfen statt Arbeitslose bestrafen	11
Attac Deutschland	begrüßt Diskussion um Bürgerversicherung - und warnt: "Richtigen Gedanken nicht in Propagandatruck verkehren" Pressemitteilung, 29.7.	12
Nicoletta Pirotta	Weltmarsch der Frauen gegen Krieg, Gewalt und Armut	13
Chris Phillipson	Wirtschaftliche, soziale und politische Konsequenzen der Globalisierung auf die Zukunft der Senioren	15
ATTAC Österreich:	Zukunft der Pensionen	16
Bernard Bovay:	Gute oder schlechte Pensionskassen: Die falsche Diskussion	17
Jean Marie Harribey	Renten : Achtung, Ablenkungsmanöver!	20

Debatten in der Friedensbewegung

Riccardo Bellofiore:	Wirtschaft: Ein Krieg hilft, wenn er „unendlich“ ist	22
Thomas I. Steinberg	Die Ratte im Kornspeicher	27
David Cortright	Was ist jetzt zu tun? Ein Friedensplan (Diskussion in den USA)	27
João Pedro Stédile	Brasilien: Die Gefahr der genmanipulierten Lebensmittel, die Interessen der Multis und die Manipulation der Medien	32

Wir danken coorditrad und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen
Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac-Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich),
Karin Vogt, Alessandro Pelizzari (Attac Schweiz)
Druckversion, mdv

Sand im Getriebe 25

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php
email an die Redaktion: sig@attac.de

	Seite
VON EVIAN NACH CANCÚN:	
Walden Bello	Ist die Globalisierung zu Ende? 2
ATTAC-Österreich	Worum geht es in Cancún? 9
Terminankündigungen zu Cancún	Stop WTO!, Gardasee / Fatal Global?!, Berlin / "frauen macht sichtbar", Graz 17
Pia Eberhardt und Nicola Sekler	Etikettenschwindel in der WTO: Wo Entwicklung draufsteht, ist keine drin. 18
Aileen Kwa	Countdown bis Cancún: Ein undurchsichtiger und "regelloser" Verhandlungsprozess unter Ausschluss der Öffentlichkeit 20
Appell von mehreren belgischen Organisationen	Der Handel soll im Dienste der nachhaltigen Entwicklung stehen - nicht umgekehrt! 25
Bama Athreya	Der Handel betrifft Frauen 28
Jean Tardif	Medienkonzentration ohne Ende? 31
Sam Perlo-Freeman	Militarismus und ökonomische Entwicklung 32
LATEINAMERIKA:	
Sarah Cox	Kaffeekrise 36
Franklin Frederick	Wasser-Privatisierung in Brasilien und der "Fall" Nestlé 37
Alex Contreras Baspineiro	Die Bolivianer verlangen eine Volksabstimmung über FTAA/ALCA 39
Emir Sader	Der argentinische Wirtschaftsminister kündigt Regulierung von Kapitalströmen an 40
ATTAC Argentinien	Erklärung zur Ankündigung des Wirtschaftsministers, Kapitalströme zu regulieren 40
SOZIALFOREN:	
Sergio Ferrari	Vor dem Schweizer Sozialforum: Vielfältigkeit als Ziel 41
GMO (genmanipulierte Organismen):	
Kommuniqué von ATTAC Frankreich	Das Protokoll von Cartagena zur Vorbeugung biotechnologischer Risiken 42
ATTAC Deutschland	Attac begrüßt Freilassung von José Bové: "Widerstand gegen WTO-Politik ist notwendig und legitim" 43

Wir danken coorditrad und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.

Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac Deutschland),

Barbara Waschmann (Attac Österreich),

Karin Vogt, Alice Mittermeier und Alessandro Pelizzari (Attac Schweiz)

Internationaler deutschsprachiger Rundbrief der ATTAC-Bewegung (8.10.2003)

Sand im Getriebe 26

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

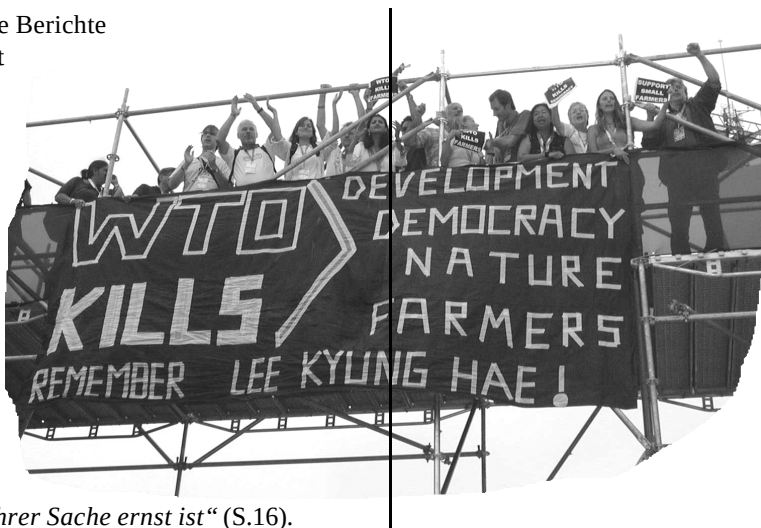
rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/siq/siq.php
email an die Redaktion: sig@attac.de

Wir sind nicht die ersten, die unter der Parole kämpfen „Eine andere Welt ist möglich“. Das haben Generationen vor uns getan, wenn auch mit anderen Formulierungen. In Zeiten des Umbruchs ist es sinnvoll, aus dem Blick zurück auf die **langen Entwicklungstrends der Welt** den eigenen Standpunkt zu verorten und Orientierung zu gewinnen. **Immanuel Wallerstein**, der große alte Philosoph und Historiker des Weltsystems, hat in SiG 19 von den USA als einem abstürzendem Adler gesprochen, und die Verwandlung der einzig verbliebenen Supermacht in eine um sich schlagende Super-Ohnmacht vorausgesagt. Die Ereignisse seit dem Irak-Krieg scheinen ihm

Recht zu geben. In dieser Nummer (in der Übersetzung einer in Porto Alegre 2002 vorgetragenen Analyse) versucht er, unsere globalisierungskritische Bewegung mit den bisherigen antisystemischen Bewegungen zu vergleichen. Seine Analyse ist durch den weiten Zeithorizont (hier von 1850 bis heute) gekennzeichnet, den eine emanzipatorische Bewegung braucht, um angesichts gigantischer Aufgaben nicht in Mutlosigkeit zu verfallen. Seine Analysen gehen immer vom Weltsystem als Ganzem aus, sind niemals eurozentriert oder nur auf die reichen Staaten der Welt beschränkt. Er sieht in der Porto-Alegre-Bewegung den vierten Versuch seit der „Weltrevolution 1968“, den Faden der **antisystemischen Rebellion** wieder aufzunehmen. Seine Thesen mögen provokativ wirken, seine Geschichtsphilosophie ist optimistisch: „Die Geschichte steht auf niemandes Seite. Jeder von uns kann die Zukunft beeinflussen, aber wir wissen nicht, und können nicht wissen, in welcher Weise auch andere Einfluss nehmen. Der dem WSF zugrunde liegende Rahmen reflektiert dieses Dilemma und unterstreicht es.“

Noch nie in der Nachkriegs-Geschichte Europas hat es einen so radikalen und unverschämten Abbau hart erkämpfter sozialer Errungenschaften gegeben wie gegenwärtig. **Mohssen Massarrat** macht den Vorschlag, mit einer Kampagne „**30 Stunden für Europa**“ aus der Defensive heraus zu kommen. Wir eröffnen die Debatte!

Zu **Cancun** bringen wir einige Berichte und Analysen. Aus ihnen geht hervor, wie schnell sich die globalen Strukturen verändern und wie sich neue Spielräume in einer entstehenden multipolaren Welt entwickeln. „Die Entwicklungsländer, da sind sich langjährige Beobachter einig, sind noch nie so stark und geschlossen aufgetreten wie in Mexiko. Europäern und US-Amerikanern sind ebenbürtige Mitspieler erwachsen, die demonstrieren, dass es ihnen mit ihrer Sache ernst ist“ (S.16).



Walden Bello – dem wir zur Verleihung des alternative Nobelpreis 2003 herzlich gratulieren – geht in seiner Einschätzung sogar noch weiter: „Es ist nicht verwunderlich, dass die US-Verhandlungskommission in der Gruppe der 21 die Repräsentanten eines Wiederauflebens der Forderungen des Südens für eine ‚Neue internationale Wirtschaftsordnung‘ in den 1970er Jahren sah“ (www.focusweb.org)

Auf der **Attac-D Sommerakademie in Münster** wurden die vielen Grundfragen der globalisierungskritischen Bewegung diskutiert, von denen wir hier einige Richtungweisende Beiträge veröffentlichen. Es ging um Begriff und Praxis einer neuen **Demokratie**. So z.B. bei **John Holloway**, der der Chiapas-Bewegung nahe steht: „Die Demokratie, d.h. unsere Demokratie, Rätedemokratie, ist notwendigerweise anti-kapitalistisch, revolutionär, kommunistisch, so wie auch die Revolution notwendigerweise demokratisch, rätedemokratisch ist, oder eben nicht ist.“ (S.19) Es ging um das Verhältnis der Bewegung zum Staat, zur Macht, zu den Parteien. (**Thomas Seibert**). Es ist „dringend notwendig, nicht nur Verteilungsfragen, sondern auch jene nach Produktions- und Konsummustern zu stellen (S.31) (**Ulrich Brand**)

Die Diskussionen haben erst begonnen. Die Fragen sind gerade erst neu gestellt. Sie werden nicht nur in deutschen Sprachraum gestellt, sondern – in verschärfter Form – auch in Attac-Frankreich. Über die dortigen Debatten werden wir in SiG27 berichten.

Bis dahin - viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion

	INHALT	Seite
Strategie		
Immanuel Wallerstein	Neue Revolten gegen das System	3
Nicola Bullard	Deglobalisierung und Strategien für den Aufbau der Bewegung?	7
Kampf dem europaweiten Sozialabbau		
Mohssen Massarrat	30-Stunden-Woche für Europa	9
Cancun		
Maria Mies	Neue Kraft - In Cancún zeigten Entwicklungsländer gewachsenes Selbstbewusstsein	13
Thomas Fritz	Warnsignale überfahren	14
Anne Friebe	Ein klares Zeichen (Cancun-Presseschau)	15
Sommerakademie ATTAC-D		
John Holloway	Macht Demokratie!	16
David Harvey	Wie bei den Grünen?	19
Christoph Aguiton	Demokratie und Netzwerke	19
Thomas Seibert	Plädoyer für eine post-avantgardistische Linke	22
Ulrich Brand	Stand und Perspektiven der globalisierungskritischen Bewegung	27
Beatles	Can't buy the World	29
Sozialforum.at	Zug zum ESF Paris 11.11.03	30
H.J.Krysmansky	Zwischen Himmel und Erde	31

Wir danken coorditrad und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.
 Die Redaktion: Peter Stromann, Marie-Dominique Vernhes (Attac Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich),
 Karin Vogt, Alice Mittermeier und Alessandro Pelizzari (Attac Schweiz)

Glückwunsch, Walden Bello!

Zur Verleihung des „Alternativen Nobelpreises 2003“

The Right Livelihood Award, also known as the 'Alternative Nobel Prize' was announced in Stockholm yesterday. Dr. Walden Bello (Executive Director of Focus on the Global South) was recognised for "playing a crucial and complementary role in developing the theoretical and practical bases for a world order that benefits all people."



Walden Bello and Nicanor Perlas from the Philippines play crucial and complementary roles in developing the theoretical and practical bases for a world order that benefits all people. The Jury honours Bello and Perlas "for their outstanding efforts in educating civil society about the effects of corporate globalisation, and how alternatives to it can be implemented"

Weitere Informationen unter <http://www.focusweb.org/>

Sand im Getriebe 27

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe • html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php
email an die Redaktion: sig@attac.de

Gegen Besatzung! Solidarität mit den Friedensbewegungen

„Solidarität ist die schönste Blume der Menschheit“, meinte die israelische Rechtsanwältin Felicia Langer während einer Podiumsdiskussion auf dem Ratschlag von ATTAC Deutschland am 18. Oktober.

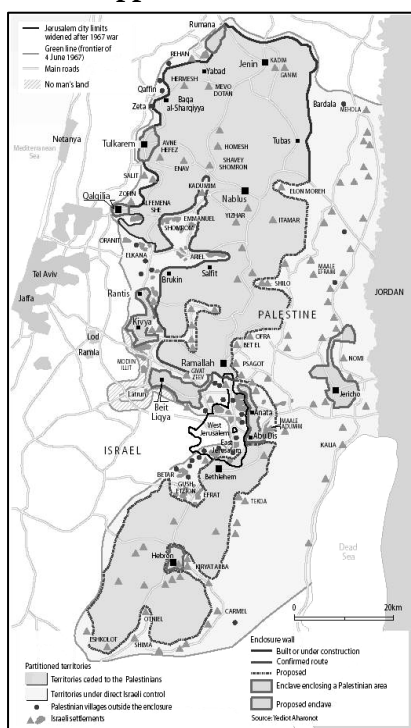
Solidarität – sie setzt die Anerkennung des Anderen voraus.

Solidarität – sie fängt schon mit der Bereitschaft an, den Blick nicht abzuwenden, sondern genau und voller Mitgefühl hinzuschauen, wie es anderen Menschen geht.

Solidarität – sie verlangt Einmischung, aber auch das Mitreißen von weiteren Menschen zu gemeinsamem politischem Handeln

„Solidarität mit den israelischen und palästinensischen Friedensbewegungen“ ist ein Grundsatz von ATTAC Deutschland, erklärte der **Ratschlag** am 19. Oktober (S.9) Wir dokumentieren zwei Beiträge zu Palästina von Thomas Seibert und Felicia Langer. (S. 9) Die israelische Friedensaktivistin stellte fest: „Wir sind seit 35 Jahren Besatzer und auch wir zahlen mit Blut dafür. Aber am meisten zahlen die Palästinenser.“ Der große palästinensische Philosoph **Edward Said** um dessen Tod wir trauern, hat sich immer wieder solidarisch mit den Palästinensern und den Israelis erklärt, die gegen die israelische Besatzung kämpfen. Er kritisierte die **Osloer Verträge** und die **Roadmap**. (S. 23)

Stoppt den Mauerbau!



uns, geht **Michael Schneider** ein. Er fragt „Seit wann ist die Okkupation zu relativieren?“ und führt aus: „Auch das deutsch-jüdische Verhältnis blockiert eine Verständigung zwischen Israelis und Palästinensern“ (S.14). **Sophia Deeg** schlägt eine Begründung für die Positionierung von ATTAC D vor (S.16). Auch in Israel weitet sich der Widerstand gegen die israelische Besatzung der palästinensischen Gebiete aus (S.20). Der Versuch der israelischen Regierung, ihre Herrschaft durch den Bau einer **Mauer** zu zementieren, ruft weltweit Proteste hervor (S.22); auf der UN-Vollversammlung haben 144 Staaten den Mauerbau verurteilt.

Und schließlich gibt es eine neue Initiative, das **Genfer Abkommen** zwischen palästinensischen und israelischen Persönlichkeiten (S.29); Die geplanten Zugeständnisse der Palästinenser an Israel rufen Kritiken hervor; Uri Avnery hingegen meint: „Es besteht die große Hoffnung, dass diese Initiative, wie die „Revolte der Piloten“, das Ende einer Zeit der Verzweiflung darstellt.“

»Wir müssen die Initiative zurückverlangen. Nicht nur durch den Widerstand gegen den US-Imperialismus, nicht nur dadurch, weiterhin gegen soziale Ungerechtigkeiten der kapitalistischen Globalisierung [...] zu kämpfen, sondern indem wir die Verbindung zwischen beiden Gesichtern des Imperiums herstellen, dem ökonomischen und dem militärischen.« Jürgen Wagner analysiert in einem neuen AttacBasisText die **beiden Gesichter des Imperiums**, die geopolitische Strategie der US-Regierungen, die Widersprüche zum Rest der Welt, aber auch die Widersprüche im eigenen Lager. (S. 3) Fazit: Die ‚Pax Americana‘ kann nicht funktionieren. Der Widerstand im Irak zeigt es (**Tariq Ali: Die Wut**, S.8), aber auch der Widerstand in Cancun oder der Regimewechsel in Bolivien..

Auf einen anderen Aspekt, nämlich auf die Wahrnehmung des Nahostkonflikts bei

Inhalt:

Seite

I. Globalisierung und Krieg

Jürgen Wagner	Die beiden Gesichter des Imperiums	3
Tariq Ali	Die Wut - Im Irak: Widerstand und Imperium.....	8

II. Palästina/Israel

1. Debatten

Erklärung des Ratschlags von attac Deutschland, 19.10.2003.....		9
Podiumsdiskussion mit Felicia Langer und Thomas Seibert: Auszüge aus ihren Reden.....		10
Christine Pfestroff	Aussetzung des EU-Israel-Assoziierungsabkommens gefordert	13
Michael Schneider	Seit wann ist Okkupation zu relativieren?	14
Sophia Deeg	Vorschlag zur Positionierung von ATTAC Deutschland.....	16

2. Ablehnung der israelischen Besetzung – auch in Israel

Uri Avnery	Die prächtigen 27	20
Yigal Bronner	Die Wahrheit über die Mauer	21
Weltweite Kampagne gegen die Apartheidmauer		22

3. Perspektiven

Edward Said	Eine Road Map wohin?	23
	Die Grundlagen des Zusammenlebens	25
Peter Schäfer	"Erlaubnis zum Berichten" für Palästinenser	26
Uri Avnery:	Der bi-nationale Staat "Da wird der Wolf beim Lamm wohnen"	27
Dominique Vidal	Hoffnung in Genf	29
Einige Hinweise auf weitere Dokumente zur Situation in Palästina und Israel		31

III. Sozialforen

Europäisches Sozialforum	31
Von Brasilien nach Indien / Weltsozialforum	32

Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.

Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich), Gisela Burkhalter, Johannes Gruber, Karin Vogt (Attac Schweiz)



Reader: Solidarische Gesellschaft oder neuer Manchesterkapitalismus?

Agenda 2010 - Die Globalisierung zeigt ihr Gesicht

Der **wissenschaftliche Beirat von Attac** legt hier eine erste Sammlung von Diskussionsbeiträgen zu Agenda 2010 vor. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf das Leitbild, die Wertorientierungen und die ideologischen Grundlagen des Projekts gelegt. Daneben enthält der Reader kritische Beiträge zu einzelnen Dimensionen des Projekts, wie das besondere Betroffensein von Frauen, Gesundheit, Renten, Arbeitsmarkt, Kündigungsschutz, Tarifhoheit und zu den Zusammenhängen zwischen Sozialabbau und innerer Sicherheit.

Weitere Hinweise / Bestellung: https://www.attac-netzwerk.de/material/details/details_1329.php

Sand im Getriebe 28

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe •html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de

Welche Strategie?

Debatten innerhalb von ATTAC Frankreich

Es rumort in ATTAC-Frankreich. Es gibt heftige Debatten über den einzuschlagenden Weg. Bei der aktuellen Diskussion handelt sich um Ansätze eines Differenzierungsprozesses, der auch mit dem relativ starken Wachstum der globalisierungskritischen Bewegung zu tun hat. Kann diese Diskussion die Vielfältigkeit fördern und die Entwicklung von ATTAC vorantreiben? Dazu möchten wir mit dieser SIG-Nummer beitragen.

Kontroversen

Die aktuelle Diskussion innerhalb von ATTAC Frankreich dreht sich u.a. um folgende Themen:

-Die Bewegung für eine andere Globalisierung (neu "altermondialiste" statt "antimondialiste")

-Der Kapitalismus heute: dessen Analyse steht weiterhin an.

-Die internationalen Kräfteverhältnisse: Wenn wir die neoliberale Offensive nicht haben aufhalten können, haben wir zumindest ihre ideologische Hegemonie erschüttert – oder nicht?

-Wie ist genau die Rolle von ATTAC zu definieren? Welches sollte ihr Verhältnis einerseits zu den radikalen Linken, andererseits zu den Gewerkschaften und zu Parteien wie die PS sein? Sollte man nicht nur die Frage der Gegenmacht, sondern auch die Machtfrage aufwerfen? Welches Verhältnis sollte ATTAC zu den politischen Parteien haben? Soll ATTAC in zehn Jahren eine Partei sein?

- Die Organisation von ATTAC: Hierarchie und mangelnde Offenlegung von Debatten werden kritisiert, ebenfalls erheben sich Stimmen gegen die Geringschätzung der Lokalkomitees und der einfachen Mitglieder im Vergleich zu den Gründungsmitgliedern.

Wir veröffentlichen zwei Beiträge von **Jacques Nikonoff** von letztem August. Sowohl die Form – Veröffentlichung in der Presse – als auch der Inhalt dieser Beiträge sind in ATTAC Frankreich umstritten. Ergänzend drucken wir eine Stellungnahme von **Bernard Cassen** ab. Neben diesen beiden Exponenten kommen noch **Pierre Khalfa** und **Gus Massiah** zu Wort, die in dieser Frage eine Gegenposition formulieren. Hinzu kommt ein Positionspapier ("Welche neue Dynamik für ATTAC?", auf <http://www.france.attac.org/a2250> verfügbar) aus Kreisen der Leitung von ATTAC Frankreich.

Die Tragweite dieser Diskussion für die internationale Bewegung ATTAC darf nicht unterschätzt werden. Die Welt hat sich seit dem Entstehen von ATTAC in Frankreich verändert. Neben der Forderung "Entwaffnet die Märkte" (Ignacio Ramonet, Dez. 1997 in Le Monde diplomatique) und nach demokratischer Kontrolle der Finanzmärkte stellen sich weitere Herausforderungen: Verteidigung der öffentlichen Dienste, Schuldenstreichung für die Länder des Südens, aber auch Kampf gegen Imperialismus und die neuen Kriege. Ein Nachteil der veröffentlichten Texte ist, dass sie die angesprochene Problematik teilweise nicht in aller Deutlichkeit angehen. Mit dieser SIG-Nummer wollen wir zumindest die verfügbaren Texte auf Deutsch zugänglich machen.

Globalisierung = Freihandelsimperialismus?

Nicht nur in Frankreich, sondern auch im deutschsprachigen Raum wird erneut darüber diskutiert, wie die hemmungslose Nutzung des „Machtüberschusses“ der USA zu interpretieren ist. Gegenwärtig sitzt die Bush-Regierung im Irak in der Falle. Ist alles wieder gut, wenn sie oder eine Nachfolgeregierung durch die irakische Resistance gezwungen werden, einen Teil der Macht an eine gewählte irakische Regierung abzugeben?

John Bellamy Forster geht dieser Frage nach und findet – auch in Auseinandersetzung mit Lenin – den Begriff „Imperialismus des Freihandels“. (indirekte Kontrolle mit Hilfe der Märkte im Unterschied zur direkten militärischen Intervention) nützlich. Wir setzen damit die Debatte zur Analyse der globalen Strukturen fort, die wir in den letzten Nummern u.a. mit Beiträgen von Wallerstein (SiG25), Bello (SiG26) und Wagner (SiG27) begonnen haben. Denn es ist ja nicht beliebig, welche **Begriffe** wir benutzen, und es ist nicht sicher, dass „Neoliberalismus“ für alle der nachhaltige Begriff zur Beschreibung der globalen Wirklichkeit ist. Die Debatte gewinnt an Kraft (PROKLA, SOCIALIST REGISTER) und auch wir werden sie hier weiter führen.

Zudem veröffentlichen wir in dieser Nummer einen Beitrag zum World Summit on the Information Society WSIS (10.-12. Dezember 2003 in Genf) und zu den Side Events der Zivilgesellschaft (06.-14. Dezember 2003 ebenfalls in Genf).

Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.

Die Redaktion: Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich), Gisela Burkhalter, Johannes Gruber, Karin Vogt (Attac Schweiz)

Inhalt:

I. Strategie-Debatte innerhalb von ATTAC Frankreich:

Jacques Nikonoff:	Nach der Versammlung auf dem Larzac	Seite 2
Gustave Massiah:	Einheit basiert auf Verschiedenheit	Seite 4
Pierre Khalfa:	Unstimmigkeiten	Seite 6
Bernard Cassen:	Brief an Sven Giegold	Seite 8
Jacques Nikonoff:	Nach dem Kampf um die Renten	Seite 9
Strategie-Papier von ATTAC Frankreich:	Welche neue Dynamik für ATTAC?	Seite 11

II. Imperialismus-Diskussion

John Bellamy Foster:	Neuer und alter Imperialismus	Seite 18
----------------------	-------------------------------	----------

III. Weltgipfel zur Informationsgesellschaft

Wessen Informationsgesellschaft?	
World Summit on the Information Society (WSIS)	Seite 23

Jacques Nikonoff Nach der Versammlung im Larzac

In diesem Sommer hat die globalisierungskritische Bewegung auf dem "Causse" im Larzac ihre Stärke an den Tag gelegt. Um noch mehr AnhängerInnen an sich zu binden, geht es jetzt um die Klärung ihrer Zielsetzung. Nach der Larzac-Demonstration stehen wir vor neuen Herausforderungen.

Wie viele waren wir im Larzac? 250 000, 300 000 oder noch mehr? Wenn man den Kommentaren in den Medien Glauben schenken darf, so war es die massive Teilnahme, die den stärksten Eindruck hinterlassen hat. Fest steht, dass "Larzac 2003" in Frankreich das bisher größte globalisierungskritische Treffen war. Mit ihm hat sich eine neue Kraft gebildet.

"Larzac 2003" ist der Beweis dafür, dass die gesellschaftliche Mobilisierung vom Frühjahr anhält und bestätigt ferner die Entwicklung der globalisierungskritischen Bewegung als wichtige Akteurin in der sozialen und politischen Debatte. **Heute steht die Bewegung vor vier Herausforderungen.**

Die erste betrifft die Klärung ihres Selbstverständnisses: Die Frage ist, ob sie sich dazu hergeben will, die alte extreme Linke unter einer neuen Maske wieder aufleben zu lassen. Einem Teil der Rechten käme das gelegen. Douste-Blazy, den sich jede Mutter als Schwiegersohn wünscht, meint dazu: "Wir können es nicht hinnehmen, dass von der extremen Linken beherrschte extremistische Gruppen beim Austragen legitimer Kämpfe das Sagen haben!" Für den "Fast-Minister" Copé ist "Larzac 2003" das Werk der extremen Linken, die Frankreich lahm legen will. Halten wir uns lieber an die Tatsachen. Ein Teil der extremen Linken mag sich der globalisierungskritischen Bewegung angeschlossen haben. Es

handelt sich dabei vorwiegend um AktivistInnen der Ligue communiste révolutionnaire LCR. Die große Mehrheit von ihnen sind ehrliche MitstreiterInnen, die die Bewegung weder vereinnahmen noch manipulieren wollen.

Was die beiden anderen linksextremen Gruppierungen angeht (Parti des Travailleurs und Lutte Ouvrière), so ist ihnen die globalisierungskritische Bewegung ein Dorn im Auge. Auch als kleine Komponente der Bewegung steht der extremen Linken ein fester Platz in ihr zu, solange sie sich an die demokratischen Regeln der Bewegung hält.

Das heißt jedoch nicht, dass es bei der Frage nach dem Selbstverständnis der globalisierungskritischen Bewegung nur um den Platz der linksextremen AktivistInnen geht. Ihr Bild und ihre Identität entwickeln sich nach und nach aus dem Diskurs, den Aktionen, den Stellungnahmen und Initiativen der Bewegung. Es ist unbestreitbar: Ein linksradikales "Image" mag gelegentlich vorherrschend sein. Zum Beispiel wenn es zu Gewaltanwendung bei Demonstrationen kommt; wenn Schlagwörter wie "Radikalisierung" und "ziviler Ungehorsam" unreflektiert als Leerformeln in die Debatte geworfen werden; wenn ständig zu Straßendemonstrationen aufgerufen wird oder wenn es, wie im Larzac geschehen, zu Aktionen wie der Demontage des Stands der PS (Sozialdemokratische Partei) kommt. Der Extremismus führt nicht zusammen, er trennt. Das für die extreme Linke typische Geschwätz, ihre Gewalt, ihr Gehabe sowie ihr Sektierertum wären das Ende der Bewegung, wenn sie sich ihnen unterwerfen würde. Die Liberalen halten es lieber mit der extremen Linken, weil sie wissen, dass diese sich nie irgendwo durchgesetzt hat und niemals durchsetzen wird. Die globalisierungskritische Bewegung muß sich

Sand im Getriebe 29

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf- Version unter www.attac.de/rundbriefe html- Version unter www.attac-austria.org/siq/siq.php email an die Redaktion: sig@attac.de

Was heißt "anderes" Europa?

Ein Jahr des Krieges ist vorbei – und es sieht nicht so aus, als ob das neue Jahr friedlicher würde. „Sie (die Herrschenden in den USA) haben die Lektionen des Vietnamkrieges nicht gelernt Dieser Gulliver greift arrogant in andere Länder ein und ruft damit die Liliputaner auf den Plan, die ihn bezwingen werden“, meint **Walden Bello** in einem hier zuerst veröffentlichten Interview, das auch eine Art Rückblick auf das Jahr 2003 gibt und die Stärken und Schwächen der antiimperialistischen Bewegung analysiert.

Zu den Liliputanern, zur zweiten Supermacht, der Bewegung von Porto Alegre, gehörte auch die Tagung des **Europäischen Sozialforums im November in Paris**. Nirgendwo noch waren in Europa 30.000 Kopfhörer für 52.000 Menschen bei einem Veranstaltungsreigen im Einsatz. Im Rahmen des 2. ESF haben 55 Plenarveranstaltungen, 271 Seminare, 300 Workshops sowie beispielsweise das Forum der regionalen Sozialforen an vier Veranstaltungsorten - La Villette (Paris), Saint Denis, Bobigny, Ivry - stattgefunden. 1.200 ehrenamtliche DolmetscherInnen von „Babels“ rangen mit Europa's Babylon. Der für Ost-EuropäerInnen eingerichtete Solidaritätsfond in Form eines 10%igen Aufschlags auf die Teilnahmegebühr hat gegriffen. Das 2. ESF mit dem Motto "Ein anderes Europa ist möglich" erweiterte die gewachsenen Netzwerke und liess weitere gemeinsame Kampagnen und Aktionen entstehen.. Wir dokumentieren hier der deutschsprachigen Leserschaft **Einschätzungen, Kontroversen** (z.B. zur Tariq-Ramadan-Beteiligung) **Themenlisten**, und eine **Vielfalt von Vereinbarungen, u.a. den internationalen Antikriegstag (20. März), den Tag gegen Sozialabbau (2./3. April) und den Aktionstag für ein anderes Europa (9. Mai)**

Europa und seine Verfassung

"Keine Unterdrückung nach innen" und "Keine Aggression nach außen" - das könnten die zentralen Parolen für ein anderes Europa, ein **Europa "von unten"** sein. Gegen Neoliberalismus als Staatszielbestimmung, gegen Militarisierung, gegen die fehlende Beachtung von Ökologie stellt Attac Frankreich "**21 Forderungen**" auf, die einen Teil der EU-Kritik in Attac aufnehmen. Zahlreiche Attac-Arbeitsgruppen in den EU-Ländern setzen sich für die Durchführung eines **Referendums** ein und arbeiten an einer zum Teil weitergehenden Kritik, die den repressiven und

ausbeuterischen Charakter des EU-Verfassungsentwurfs präziser fasst. **Tobias Pflüger** kritisiert das fatale **Aufrüstungsgebot des Verfassungsentwurfs** nach der Devise „Hallo, wir sind eine neue Weltmacht“. Der Bundesausschuss Friedensratschlag und die Abschlusserklärung des **10. Friedenspolitischen Ratschlages** (beide Deutschland) unterstreichen dies.

Stephan Lindner hat auf dem ESF den Zusammenhang zwischen **Sozialabbau und Globalisierung** aufgezeigt und einen Strategievorschlag entwickelt. Es folgen drei kürzere Berichte, von **David Mum** über die österreichische Pensions-"Reform", vom US-amerikanischen Gewerkschafter **Noel Beasley** über US-amerikanische Pensionssysteme und ihrer Verfehlungen und schließlich von **Mirjana Dokmanovic** über die Auswirkungen und Lebensbedingungen der Frauen in den Beitrittsländern. In noch zu ungenügendem Maße ist uns bewußt, inwieweit ost-europäische Staaten bereits zu neoliberalen Muster-Kolonien gemacht worden sind.

Wir schließen dieses umfangreiche Heft mit der Ankündigung der Veranstaltung „**Das andere Davos – Widerstand gegen die Globalisierung des Kapitals – für Alternativen von unten**“.

Es sieht so aus, als ob wir auch im Neuen Jahr dringend den notwendigen **langen Atem** benötigen, den **Bertold Brecht** in seinem „Lied von der Moldau“ beschwört.

*Am Grunde der Moldau wandern die Steine
Es liegen drei Kaiser begraben in Prag.
Das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine.
Die Nacht hat zwölf Stunden, dann kommt schon der Tag.*

*Es wechseln die Zeiten. Die riesigen Pläne
Der Mächtigen kommen am Ende zum Halt.
Und gehen sie einher auch wie blutige Hähne
Es wechseln die Zeiten, da hilft kein Gewalt.*

*Am Grunde der Moldau wandern die Steine
Es liegen drei Kaiser begraben in Prag.
Das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine.
Die Nacht hat zwölf Stunden, dann kommt schon der Tag.*

Inhalt:

Marx, Gramsci und die Philosophie des Widerstandes	Interview mit Walden Bello	Seite 3
ZWEITES EUROPÄISCHES SOZIALFORUM:		
Aufruf der Versammlung der Sozialen Bewegungen		5
Manifest der Europäischen Versammlung zum Thema Frauenrechte		6
Erste Bilanz des Europäischen Sozialforums 2003 sowie Vorschläge zum dritten ESF	Attac Frankreich	7
Die Rolle der Sozialforen	America Vera-Zavala	8
Das ESF - Ideen für die linke Bewegung	Patrick Piro	10
Eine medienpolitische Anti-ESF-Kampagne	Attac Frankreich	11
Agenda der Sozialen Bewegungen		14
EU-VERFASSUNG:		
Der Weg zur Verfassung	Anne Karras	21
Ein Vertrag von immenser Tragweite, der die Durchführung eines Referendums erfordert	Attac Frankreich	22
Die 21 Forderungen von Attac für den "Verfassungsvertrag"	Attac Frankreich	23
MILITARISIERUNG:		
Militarismus als Verfassungsprinzip	Tobias Pflüger	27
Die Europäische Union wird nicht wieder zu erkennen sein	Bundesausschusses Friedensratschlag	31
Es ist höchste Zeit zur Umkehr	Abschlussklärung des 10. Friedenspolitischen Ratschlages	32
SOZIALE FRAGE:		
Sozialabbau und Globalisierung	Stephan Lindner	33
Die Auseinandersetzungen zur österreichischen Pensionsreform	David Mum	35
Das US-amerikanische Pensionsversicherungssystem: Systeme im Chaos	Noel Beasley	38
Überblick über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation von Frauen in den "Reform"ländern	Mirjana Dokmanovic	39
HINWEISE:		
Osterweiterung: Vom Drang nach Osten zur peripheren EU-Integration	Buchtipp	41
Bewegung macht Geschichte	Buchtipp	41
Öffentliche Wasserversorgung durch den Binnenmarkt bedroht!	Olivier Hoedemann	42
Attac Frankreich und die französischen Wahlen 2004	Attac Frankreich	43
Das Andere Davos, 17.-21.01.2004	Attac Schweiz	43

*Wir danken coordinatrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.
Die Redaktion: Barbara Waschmann (Attac Österreich), Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann (Attac Deutschland),
Karin Vogt, Johannes Gruber, Gisela Burkhalter (Attac Schweiz)*

Sand im Getriebe 30

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de

Weltsozialforum in Mumbai (Indien):

„WIR müssen der globale Widerstand gegen die Besatzung werden!“ (A. Roy)

Das Weltsozialforum 2004 in Mumbai (Bombay) war - nach allem, was man hört und liest - ein Riesenerfolg.

Es hat den vielfältigen rebellischen Bewegungen auf dem indischen Subkontinent Auftrieb gegeben. (Sven Giegold und Bernard Cassen). Es hat zur Verfestigung der globalisierungskritischen Netzwerke und zur Vereinbarung gemeinsamer Aktionen (20.3.) und Kampagnen (Auflösung von allen ausländischen Militärstützpunkten) geführt. (**Erklärung der sozialen Bewegungen**)

Das WSF musste sich in diesem Jahr allerdings auch Kritik gefallen lassen
(**Charta vom WSF und von Mumbai Resistance im Vergleich**).

Bedingt durch die neue Weltlage nach dem Überfall auf den Irak ist es zu einer begrifflichen Präzisierung gekommen. In den Gründungstagen von Attac waren es die Finanzmärkte und dann der „Neoliberalismus“, worin die Ursachen für die drei fundamentalen Übel (soziale Polarisierung, chaotische Krisenhaftigkeit, Umweltzerstörung) der vorherrschenden Wirtschafts(Un)ordnung gesehen wurde.

Arundhati Roy geht in ihrer hier dokumentierten Rede auf dem WSF einen Schritt weiter:

„Jedenfalls ist neuer Imperialismus bereits über uns gekommen. Es ist eine remodellierte, modernisierte Fassung dessen, was wir einst kannten. Er wendet verschiedene Waffen an, um unterschiedliche Märkte aufzubrechen. Es gibt kein Land auf Gottes Erden, das sich nicht im Fadenkreuz amerikanischer Marschflugkörper und IWF-Scheckbücher befindet. Argentinien ist das Modell für die Titelfigur des neoliberalen Kapitalismus, Irak hingegen das schwarze Schaf.“

Der Gott der freien Marktwirtschaft, der Neoliberalismus, ist nicht das einzige Übel.

Der Gott des imperialen Ressourcen-Raub-Krieges gesellt sich hinzu.

Allerdings: Wo Unterdrückung ist, ist auch Widerstand. Welche Strategie und Taktik verfolgt der irakische Widerstand? Darf er nur und ausschließlich pazifistisch sein? Wird man so das Besatzungsregime los? Wie verhindert man, dass die neoliberalen Strukturen durch die Besatzer in Stein gemeißelt werden? Dürfen wir dem irakischen Widerstand seine Methoden vorschreiben? Darüber entfaltet sich eine heftige Debatte, die wir hier dokumentieren (die **Roy-Debatte**)

„Wenn alle von uns wirklich gegen Imperialismus und gegen das Projekt des Neoliberalismus sind, dann lasst uns den Blick auf Irak werfen. Irak ist die unvermeidliche Kulmination von beidem.“ Die Ähnlichkeiten zum Vietnamkrieg und der weltweiten Rebellion 1968 dagegen drängen sich auf, allerdings auch die Unterschiede. Sie werden – mit unterschiedlichen Standpunkten - von zwei Recken des Vietnam-Kongresss 1968 (**Bahman Nirumand** und **Christian Semler**) und von **Jürgen Grässlin** reflektiert.

Jedenfalls ruft uns Arundhati Roy zu „WIR müssen der globale Widerstand gegen die Besatzung werden“. Das machen wir am besten dadurch, dass wir verhindern, dass deutsche Truppen doch noch im Rahmen der NATO in den Irak geschickt werden. (**Aktionen gegen Münchener NATO-Konferenz, Schwerpunkte des Bundesausschusses Friedensratschlag**). Auch dadurch, dass wir für den internationalen Protesttag gegen den Krieg und die Besatzung im Irak seitens der USA, Großbritanniens und ihrer Verbündeten (**20.März.**) und ebenfalls für den europaweiten Protestaktionen gegen Sozialkahltschlag (**2./3.April.**) mobilisieren.

Inhalt

Arundati Roy:	Feiertagsproteste stoppen keine Kriege	3
Die Roy-Debatte	Werner Pirker, Bahman Nirumand, Christian Semler, Jürgen Gässlin, Wolfgang Maul, Andreas Zummach	7- 11
WSF	Aufruf der am WSF versammelten Sozialen Bewegungen	12
	Einschätzungen des Weltsozialforums in Mumbai	
Vandana Shiva	Die Kraft der Vielfalt – Zwei Wünsche an das indische WSF	14
Sven Giegold	Ein wichtiger Meilenstein	15
Bernard Cassen	Das „Format“ der Sozialforen überdenken, zur Politik übergehen	17
Charta des WSF	Eine andere Welt ist möglich	19
Charta von Mumbai Resistance	Gegen imperialistische Globalisierung und gegen Krieg	20
	Die sozialen Bewegungen in Indien	22
	Von Mumbai nach Linz: 2. Austrian Social Forum(ASF)	24
Bundesausschuss Friedensratschlag	Schluss mit Krieg und Besatzung - Abrüstung statt Sozialabbau	25
	Kriegskonferenz in München - Die Themen und Aufruf	27

*Wir danken coordinatrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.
Die Redaktion: , Peter Strotmann, Marie-Dominique Vernhes (Attac Deutschland),
Barbara Waschmann (Attac Österreich) Karin Vogt, Johannes Gruber, Gisela Burkhalter (Attac Schweiz)*

Wir verschicken „Sand im Getriebe“ zum Selbstkostenpreis

Bezugsbedingungen: - Bestellen per Mail (auch ältere Nummern können bestellt werden) an sig@attac.de

- Rechnungsbetrag (inkl. Porto):	1 Heft: 3€	2 Hefte: 5€	3 Hefte 7€	ab 4 Hefte: 2 € pro Heft
	ab 10 Hefte:	1, 80 € pro Heft	Abonnement: 14€ für 6 Ausgaben.	

- Das Verschicken erfolgt NACH dem Eingang des Betrags auf das Konto:

Kontoinhaber: Förderverein für Attac in Hamburg e.V. Kontonummer: 211 000 000 BLZ: 43 06 09 67

Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG

Auf dem Überweisungsschein unbedingt angeben: SIG und die bestellte(n) Nummer(n).

Internet-Adressen über das Weltsozialforum:

1. Viele Dokumente des Weltsozialforums sind unter www.attac.info/mumbai2004/ zu finden

„attac.info ist eine mehrsprachige online-Plattform zur alternativen Berichterstattung von großen Veranstaltungen der Zivilgesellschaft. Wenngleich aus Sicht von Attac berichtend, ist attac.info jedoch kein offizielles Attac-Sprachrohr im eigentlichen Sinne, sondern gestaltet von den AktivistInnen, die sich ehrenamtlich darin einbringen.“

Während unsere Schweizer FreundInnen mit dem "Anderen Davos" anlässlich des World Economic Forums (WEF) -

<http://www.otherdavos.net> - beschäftigt waren, sorgten die attac.info-Teams von Deutschland und Österreich für die deutschsprachige Berichterstattung während und über das 4. Weltsozialforum (WSF/FSM) in Mumbai (ehemals Bombay), Indien.

Gemeinsam mit Teams aus Italien, Frankreich, Schweden, Brasilien und Japan wurde attac.info

(<http://www.attac.info/mumbai2004>) trotz kurzer Vorbereitungszeit inhaltlich sehr wertvoll. Schon vom WSF im letzten Jahr

(<http://www.attac.info/poa2003>) ist bekannt, dass die DPA (Deutsche Presseagentur) fleißig abschrieb. Waren 2003 viele AktivistInnen vor Ort im Einsatz, danken wir heuer in erster Linie den zahlreichen ÜbersetzerInnen von coorditrad, dem ehrenamtlichen Übersetzungsdienst von Attac sowie einer Reihe von deutschen Attac Mitgliedern, die sich spontan auf einen Hilferuf gemeldet haben.“ (Petra Buhr für das [attac.info](http://www.attac.info)-Team Deutschland, Barbara Waschmann und Claus Faber für das [attac.info](http://www.attac.info)-Team Österreich)

2. Die offizielle Internet-Seite des WSF in Mumbai: <http://www.wsfindia.org/>

Viele Dokumente – leider nicht auf Deutsch – sind auch zu finden unter: <http://www.forumsocialmundial.org.br/home.asp>

Eine deutschsprachige Seite: weltsozialforum.org

Sand im Getriebe 31

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de

Soziale Aneignung statt globale Enteignung

Das Maß ist voll. Die Wut steigt. Die Zumutungen der Agenda 2010 werden nicht hingenommen! „Wir begrüßen die Initiative des Europäischen Sozialforums und die geplanten Aktionen des Europäischen und Deutschen Gewerkschaftsbundes den Kampf gegen Sozialabbau am 2. und 3. April 2004 europaweit gemeinsam mit den sozialen und politischen Bewegungen zu verstärken. Uns eint der prinzipielle Widerstand gegen Sozial-, Bildungs- und Lohnabbau sowie die Einschränkung der Tarifautonomie und die Aushöhlung des Flächentarifvertrages“. (Erklärung der Frankfurter Aktionskonferenz).

Der Sozialkahltschlag ist nicht nur unerträglich, unmoralisch und reaktionär. Die für solche Maßnahmen herangezogenen „ökonomischen“ Begründungen halten zudem einer kenntnisreichen Kritik nicht stand.

(Beiträge von Gerd Bosbach, und Rainer Roth).

Was der Abbau des Sozialstaates für viele Menschen bedeutet, schildert eine Reportage über die **Armut in den USA**; Berichte über die Lage der Menschen und insbesondere der **Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika** heben hervor:

Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sondern bitter nötig.

Aber: Wie können die massiven Angriffe abgewehrt werden?

WELCHE Welt, welche sozialen, politischen, Eigentumsverhältnisse sind anzustreben?

Wer kann, wer soll sich dafür einsetzen - und wie?

Die Beiträge in dieser Nummer geben dazu **mehrere Antworten**, teils kontrovers, teils sich ergänzend:

„Gesellschaftliche Aneignung statt private Enteignung“,

diese Perspektive entwickelt **Christian Zeller**. Damit wird der „Kern der Eigentumsfrage“ getroffen: „Voraussetzung für gesellschaftliche Aneignungsprozesse sind die Selbstorganisation und eine demokratische gesellschaftliche Kontrolle“. Dies in Abgrenzung sowohl zum „klassischen sozialdemokratischen Reformismus als auch zu „radikaleren“ Formen der Übernahme der Staatsgewalt“.

„Lokalisieren statt Globalisieren“, damit meint **Maria Mies** „das Inkraftsetzen neuer Subsistenzprinzipien“ in Gegensatz zu der „selbstmörderischen Wachstumslogik des Industriesystems“.

„Alternativen zur "Agenda 2010": Vollbeschäftigung erwirken!“, dies entwickelt **Astrid Kraus**.

„Sich selbst eine Arbeit geben - Alternativen zur "Repressanda 2010": Umverteilung und Aufwertung der Kommunen“, in diesem viel debattierten Vortrag entwickeln **Peter Grottian, Wolf-Dieter Narr und Roland Roth** auch ihr Konzept von einer **„menschenrechtsgemäßen Grundsicherung statt Sozialhilfe“**.

„Widerstand gegen Sozialabbau (kann) hier im Norden in einen internationalistisch-emanzipatorischen oder in einen affirmativ-reformistischen Rahmen gestellt werden“ meint **Thomas Fritz** und warnt vor einer **„Reduktion auf die Verteilungsfrage“**.

„Sich direkt den breiteren Bevölkerungsschichten zuwenden“,

dazu ruft der Verwaltungsrat von **Attac Frankreich** auf, denn „ohne mehrheitliche Teilnahme und Mobilisierung der breiteren Bevölkerungsschichten wird keine andere Welt möglich sein.“

Inhalt

Aufrufe		
20.3.	Global Day of Action against Irag war	3
Frankfurter Apell	Alle gemeinsam gegen Sozialkahl Schlag, für Umverteilung von oben nach unten	3
Attac Österreich	Aufruf zum internationalen Aktionstag gegen Sozialabbau aus Österreich	4
Attac D	Genur für alle	5
Analyse		
Christian Zeller	Die Eigentumsfragen ernst nehmen!	6
Globale Wirklichkeiten		
Isabelle LIKOUKA	: Wie das « irgendwie Zurechtkommen » Afrika tötet	14
Christa Wichterich:	Geheuert, gefeuert -Weltmarktarbeiterinnen im Rennen nach unten	15
Jorge Coarasa	Armut aus der Sicht der lateinamerikanischen Frau	16
	Sozialabbau: EU-Länder im Überblick	17
NDR-Feature	USA: Vier Jobs, drei Kinder, keine Wohnung	20
Gerd Bosbach	Die modernen Kaffeesatzleser	23
Kontroversen		
Thomas Fritz:	Gegen die Reduktion auf die Verteilungsfrage	26
Astrid Kraus	Alternativen zur "Agenda 2010"	27
Maria Mies	Lokalisieren statt Globalisieren	29
Rainer Roth	Sozialabbau dient dem Lohnabbau	31
Rainer Roth	Zu den Ursachen der gegenwärtigen Krise der Staatsfinanzen und der Sozialversicherung	35
Peter Grottian, Wolf-Dieter Narr , Roland Roth	Sich selbst Arbeit geben: Alternativen zur "Repressanda 2010": Umverteilung und Aufwertung der Kommunen	38
Verwaltungsrats von attac Frankreich	Ausweitung der Aktivitäten auf breitere Bevölkerungsschichten	43

Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.

Die Redaktion: Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann (Attac Deutschland),

Barbara Waschmann (Attac Österreich); Karin Vogt, Johannes Gruber, Gisela Burkhalter (Attac Schweiz)

Wir verschicken „Sand im Getriebe“ zum Selbstkostenpreis

Bezugsbedingungen: - Bestellen per Mail (auch ältere Nummern können bestellt werden) an sig@attac.de

- Rechnungsbetrag (inkl. Porto): 1 Heft: 3€ 2 Hefte: 5€ 3 Hefte: 7€ ab 4 Hefte: 2 € pro Heft
ab 10 Hefte: 1, 80 € pro Heft Abonnement: 14€ für 6 Ausgaben.

- Das Verschicken erfolgt NACH dem Eingang des Betrags auf das Konto: Kontoinhaber:
- Förderverein für Attac in Hamburg e.V. Kontonummer: 211 000 000 BLZ: 43 06 09 67 Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG Auf dem Überweisungsschein unbedingt angeben: SIG und die bestellte(n) Nummer(n).

Brandaktuelle Analysen vor allem aus dem französischen Sprachraum zum Thema „Globalisierung und Krieg“:

Die globale Enteignungsökonomie

Herausgegeben von Christian Zelle, Attac Schweiz

ISBN : 3-89691-549-5

Erschienen: Februar 2004

Mit den Protesten in Genua erlebte Attac einen Auftrieb, der selbst seine größten Anhänger überraschte. Dieser weltweite Erfolg ist nicht zuletzt begründet in einer tief greifenden Akkumulationskrise und Umbruchphase des Kapitalismus. Die "new economy" hielt ihre Versprechungen nicht. Sie bietet keine tragfähige Grundlage für ein stabiles, weltweites Wachstum.

Im neuen finanzdominierten Akkumulationsregime tritt die Akkumulation durch Enteignung hervor. Dazu zählen die Aneignung finanzieller Einkünfte sowie biologischer und intellektueller Ressourcen, Privatisierungen und imperialistische Kriege. Der militärisch-industrielle Komplex, insbesondere in den USA, dient der militärischen Durchsetzung dieser globalen Enteignungsökonomie. Nicht zuletzt damit verschärfen sich Widersprüche und Instabilität. Die im Band versammelten AutorInnen - nicht zufällig aus dem Umfeld von Attac - diskutieren auf der Grundlage unterschiedlicher regulationstheoretischer und marxistischer Interpretationen die aktuellen Entwicklungstendenzen des Kapitalismus. Dabei werden der deutschsprachigen Leserschaft bislang kaum bekannte Ansätze der französischen und angelsächsischen Debatten vorgestellt. Es schreiben François Chesnais, David Harvey, Michel Husson, Claude Serfati, Stéphanie Treillet und Christian Zeller.



Den Beitrag **Die Eigentumsfragen ernst nehmen!** haben wir diesem sehr empfehlenswerten Band entnommen

Sand im Getriebe 32

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de

Krieg und Imperialismus

Am 20. März 2004, ein Jahr nach dem Angriff der USA auf den Irak, fanden am Internationalen Aktionstag gegen Krieg und Besatzung zahlreiche **Demonstrationen gegen die Besetzung des Irak, Palästinas und Tschetscheniens** statt. Viele Menschen, die sich mit Millionen anderen bereits am 15. Februar 2003, vor Beginn des Krieges, gegen diese militärische Aggression mobilisiert hatten, sind wiederum auf die Strasse gegangen – im Bewusstsein, dass unser Widerstand gegen Krieg, Ausbeutung und Willkür einen langen Atem verlangt. Auch in 245 US-amerikanischen Städten haben Proteste stattgefunden, darunter New York, Los Angeles, San Francisco, Chicago. Im Mittleren und Nahen Osten wurde ebenfalls demonstriert. Die **Forderungen, die auf den Demonstrationen aufgenommen wurden**, sind richtungsweisend für die Weiterentwicklung einer Antikriegsbewegung, die auf die Fähigkeit der Menschen baut, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen: *Schluss mit der Besetzung des Irak und bedingungsloser Rückzug der Besatzungstruppen — Für das Selbstbestimmungsrecht der irakischen BürgerInnen und die rasche, freie Wahl einer verfassungsgebenden Volksversammlung*
Für die Durchsetzung der demokratischen, sozialen, kulturellen und religiösen Rechte der irakischen Frauen und Männer!

Mit dieser Nummer von Sand im Getriebe gehen wir Fragen nach, die sich der **Antikriegsbewegung** stellen.

Wie sehen die Hegemonialstrategien der USA aus, welche Bedeutung hat das Erdöl für die kapitalistischen Ökonomien?

(Mohssen Massarat)

Fügt sich der neue Imperialismus in die Tradition kapitalistischer Globalisierung der letzten 25 Jahre ein? Gibt es unterschiedliche imperiale Projekte der EU und der USA, mit jeweils verschiedenen Strategien?

(Christoph Görg)

Befinden wir uns, wie **Francois Chesnais** meint, in einer Phase des Kapitalismus, in der sich hochgradig konzentriertes Finanzkapital herausbilden konnte. Das jetzt "als finanzdominiertes Akkumulationsregime" die Weltwirtschaft und -politik bestimmt?

Was sind die tief greifenden **Strukturprobleme** der Ökonomie der USA? Dazu zwei teils gegensätzliche Einschätzungen aus keynesianischer und marxistischer Sicht von **Josef Stieglitz** und **Giovanni Arrighi**.

Nach der Machtdemonstration der USA, die den Krieg im Irak gegen den Willen der Mehrheit der Weltbevölkerung geführt haben und nun ihre Truppenpräsenz langfristig festigen wollen, möchten wir mit dieser Nummer von Sand im Getriebe einen Beitrag zur **inhaltlichen Stärkung der Bewegung** gegen den imperialistischen Krieg leisten.



Foto auf der Vorderseite:

„Schändung der Freiheitsstatue“ Skulptur – getragen auf der Demonstration gegen Krieg und Besatzung im Irak, Berlin
20.3.2004

Inhalt

Mohssen Massarrat	Öl und Geostrategie Der Irak-Krieg war mehr als ein Währungskrieg	3
Christoph Görg	Ein neuer Imperialismus?	11
François Chesnais	Das finanzdominierte Akkumulationsregime: Theoretische Begründung und Reichweite	16
David Harvey	Redebeiträge an einer Podiumsdiskussion Bei “Das Andere Davos – Die Globalisierung der Gewalt: Imperialismus und globale Enteignung“, Zürich, 17.1.2004	21
Markus Pflüger	Redemanuskript, AG Frieden Trier Für die Kundgebung in Landstuhl beim Protestmarsch nach Ramstein Am 20.3.2004, Es gilt das gesprochene Wort	24
Interview mit J.E. Stiglitz	Der Problemlöser Der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler über Wachstum, Witze, falsche Rezepte und seine Liebe zur Ökonomie	25
Gespräch mit Giovanni Arrighi	Niedergang der USA und neue Weltordnung Gespräch mit dem amerikanischen Soziologen Arrighi, Baltimore, 22.3.2003	29

*Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.
Die Redaktion: Karin Vogt, Johannes Gruber, Gisela Burkhalter (Attac Schweiz) Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann
(Attac Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich;)*

Wir verschicken “Sand im Getriebe” zum Selbstkostenpreis

Bezugsbedingungen:

- Bestellen per Mail (auch ältere Nummern können bestellt werden) an sig@attac.de
 - Rechnungsbetrag (inkl. Porto): 1 Heft: 3 €, 2 Hefte: 5 €, 3 Hefte: 7 €, ab 4 Hefte: 2 € pro Heft, ab 10 Hefte: 1,80 € pro Heft, Abonnement: 14 € für 6 Ausgaben.
 - Das Verschicken erfolgt NACH dem Eingang des Betrags auf das Konto:
Kontoinhaber: Förderverein für Attac in Hamburg e.V., Kontonummer: 211 000 000, BLZ: 43 06 09 67
Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
Auf dem Überweisungsschein unbedingt angeben: SIG und die bestellte(n) Nummer(n).
-

Sand im Getriebe 33

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de

Demos sind fantastisch – aber sie reichen nicht!

Wie weiter?

Europa und die Welt hat sich zum 1. Mai 2004 verändert. Eine Welle sozialer Proteste drückt eine steigende Wut über Sozialkahltschlag und Agenda 2010 aus. (Siehe die **Reden und Analysen zum 3.4. und 1.5.2004**). Die **Osterweiterung** der EU kennzeichnet eine neue Phase der Globalisierung. Und die Besatzungsmächte im **Irak** sind unter erheblichen Druck geraten.

Die Erweiterung der EU wurde von den Regierungen bejubelt, von großen Teilen der Bevölkerungen eher mit Skepsis, ja Angst zur Kenntnis genommen. Denn es gibt diesen Zusammenhang zwischen dem europaweiten Sozialabbau und der Ausdehnung der EU. Die erweiterte EU ist ja nur die regionale Ausprägung der Globalisierung. Und die Globalisierung ist eben nicht nur die Herrschaft der Finanzmärkte (so fing Attac an), oder das Regime von IWF und WTO, oder die Entmachtung der Nationalstaaten. **Globalisierung ist vor allem die Veränderung der internationalen Arbeitsteilung** durch die ungezügelte, verschärfte globale Konkurrenz. Natürlich krempelt sie auch innerhalb der EU die Arbeitsteilung radikal um. **Sven Gigold** hat das am 1. Mai erwähnt: „Es ist **die scharfe wirtschaftliche Konkurrenz zwischen den europäischen Ländern, die Druck auf die Löhne und unser Sozialsystem macht**“ Wenn es die verschärfte Konkurrenz, also die Marktwirtschaft ist, die dazu führt, dass **alle** überfordert werden, dass auf der einen Seite die **Lohnkaravane** der Unternehmer (S. 9) von Billiglohnland zu Billigstlohnland wandert (S.4) und auf der anderen Seite dem Kapital der hochentwickelten Länder erlaubt wird, die Ressourcen der Beitrittsländer zu beherrschen, sollte man dann nicht **dieses**

Strukturprinzip der globalisierten Wirtschaft angreifen? Ist es dann nicht an der Zeit, dieses marktwirtschaftliche **Konkurrenzprinzip** zu **delegitimieren**? Das macht der kanadische Ökonom **Michel Chossudovsky** in seiner Analyse der **globalen**

Niedriglohnökonomie.

Er stellt fest, dass

durch das Wirken der Marktgesetze in den ärmeren Ländern Verelendung und in den Industriestaaten

Deindustrialisierung droht.

Seine Analyse wird unterstützt durch den Bremer

Historiker

Karl Heinz Roth, der auf der Suche nach den



Gegenkräften bei uns und weltweit eine **Klassenanalyse** der neuen globalen Weltgesellschaft versucht: „Weltweit ist eine Spirale der sozialpolitischen Demontage in Gang gekommen, die die bisherigen **strukturellen Unterschiede zwischen Metropolen, Semiperipherie und Peripherie aus der Perspektive der arbeitenden Armen zunehmend verwischt**.... Aussichtsreich erscheint mir deshalb nur noch ein breites soziales Bündnis, das von den Subproletarierinnen und -proletariern der neuen Massenarmut über die ungesichert Beschäftigten und die industrielle Arbeiterklasse bis zu den selbständigen Arbeiterinnen und Arbeitern **alle Verlierer** des Umbruchs einbezieht, also zwei Drittel bis drei Viertel der Gesellschaft. (S.12)

Derweil hat sich auch die Lage im Irak verändert. Der irakische Widerstand hat in einigen Städten die Besatzer zum Rückzug gezwungen. **Walden Bello** fordert in einem Beitrag für Attac-Schweiz die progressiven Kräfte zu mehr Aktivitäten in der Friedensbewegung auf. „**Anti-hegemoniale Bewegungen in der ganzen Welt verdanken dem irakischen Widerstand eine ganze Menge**, weil er die Überausdehnungskrise des US-amerikanischen Imperiums verschärft hat“. Andererseits analysiert er die Bedenken der Anti-Kriegs-Bewegung im Westen gegen den irakischen Widerstand. „Keine Bewegung für nationale Befreiung oder Unabhängigkeit ist jemals hübsch gewesen. Zahlreiche westliche Progressive waren auch von den Methoden der Mau Mau in Kenya, der FLN in Algerien, der NLF in Vietnam und der IRA in Irland abgestoßen. Nationale Befreiungsbewegungen fragen jedoch nicht nach ideologischer oder politischer Unterstützung. Sie suchen einzig nach einem **Raum** für den Aufbau einer nationalen Regierung. Ich bin überzeugt, dass sich progressive Kräfte weltweit und der irakische Widerstand im Namen dieses bescheidenen Programms vereinen können.“

(Dazu der Aufruf verschiedener Sprecher der globalisierungskritischen Bewegung auf der letzten Seite)

AutorInnen	Thema	Seite
1. Strukturen des Weltmarktes		
Michel Chossudovsky	Die globale Niedriglohnökonomie	3
Monitor	Die Lohnkarawane deutscher Unternehmen	9
Mark Weisbrot	Anti-Sweatshop Bewegung	10
The Economist	Arbeit ist billig und wird noch billiger werden	11
2. Wie weiter nach dem 3.4.		
Karl Heinz Roth	Umbruch in Deutschland	12
Ilona.Plattner, Astrid Kraus, Martina Wasserlos-Strunk,, Sven Gigold, Peter Wahl	Gerechte Verteilung von Arbeit und Reichtum Reden von ATTAC-D am 3.4. und 1.5.2004	18
Peter Wahl	Was hat der 3.4. gebracht?	24
Pedram Shahyar	Das Eis der Passivität scheint gebrochen	25
Peter Grottian	Diese Demonstration ist sanftpfötig	26
Barbara Waschmann	Sozialforum Österreich	27
3. Internationale ATTAC-Bewegung		
ESF Paris	Was tun gegen Kündigungen (Seminarbericht)	28
Attac Frankreich	Stellungnahme zu den Regionalwahlen und zu den EU Wahlen (22.4.)	309
Attac Marokko	Erklärung von Attac Maroc zum Freihandelsabkommen Marokko/USA	31
Denise Mendez	Das Großmanöver des Neoliberalismus in Lateinamerika	32
4. Resistance im Nahen Osten		
Walden Bello	Falluja ist der Friedhof der US-amerikanischen Irak-Politik geworden	35
Grüne Partei, Schweiz	Israel: Stoppt den Staatsterror	38
Palästinensische Gemeinde	Solidarität mit den Arbeitern im besetzten Palästina	38
Mordechai Vanunu	Ich bin Euer Spion	39
Susan George, Samir Amin, Noam Chomsky ,Naomi Klein u.a.	INTERNATIONALER AUFRUF ZU EINER UNABHÄNGIGEN VERSAMMLUNG DES IRAKISCHEN VOLKES	40

Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen, die die SiGs erst möglich machen.
Die Redaktion dieser Nummer:Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann (Attac Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich;), Johannes Gruber, (Attac Schweiz)

Wir verschicken "Sand im Getriebe" zum Selbstkostenpreis

Bezugsbedingungen:

- Bestellen per Mail (auch ältere Nummern können bestellt werden) an sig@attac.de
- Rechnungsbetrag (inkl. Porto): 1 Heft: 3 €, 2 Hefte: 5 €, 3 Hefte: 7 €, ab 4 Hefte: 2 € pro Heft, ab 10 Hefte: 1,80 € pro Heft, Abonnement: 14 € für 6 Ausgaben.
- Das Verschicken erfolgt NACH dem Eingang des Betrags auf das Konto:
Kontoinhaber: Förderverein für Attac in Hamburg e.V., Kontonummer: 211 000 000, BLZ: 43 06 09 67
Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
- Auf dem Überweisungsschein unbedingt angeben: SIG und die bestellte(n) Nummer(n).

Sand im Getriebe 34

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de



Der Perspektivenkongreß von Attac und Verdi hat ein bemerkenswertes Ergebnis gebracht: es wurde mit großem Ernst darüber gesprochen, wie der Widerstand gegen die dreiste Drohung mit Arbeitszeit**verlängerung** verbunden werden kann mit der offensiven Forderung nach radikaler Arbeitszeit**verkürzung**, nach **solidarischer Umverteilung der Arbeit**. SiG26 hatte dazu einen Vorschlag von Mohssen Massarrat veröffentlicht unter dem Titel "30 Stunden Woche für Europa". Dieser Vorschlag wird hier in erweiterter Form wiederholt und von Betriebsräten, Gewerkschaftern, Wissenschaftlern und Aktivisten debattiert. Die Frage des Lohnausgleichs ist strittig, aber einig sind sich alle, dass die Frage der Arbeitszeit von **zentraler** Bedeutung ist für ein strategisches Bündnis der rebellischen außerparlamentarischen Kräfte. Einig sind sich auch alle, dass sich ein solches Projekt nicht im nationalstaatlichen Rahmen verwirklichen lässt. Und ebenfalls einig sind sich auch alle, dass eine **Umverteilung** von Arbeit ein ziemlich fundamentales Projekt von **historischer Dimension** ist. „Wenn es richtig ist, dass der Kampf um die Intensität der Arbeit und die Länge der Arbeitszeit im Zentrum der Auseinandersetzungen zwischen Kapital und Arbeit stand und steht, stellt sich die Frage, **wie wird ein richtiges Ziel zur materiellen Gewalt.**“ (Sybille Stamm S.10)

Man kann dieser Auseinandersetzung allerdings nicht ausweichen, denn der Neoliberalismus ist in der Offensive, er braucht die Massenarbeitslosigkeit, die „industrielle Reservearmee“ (Marx), um die Löhne der noch Beschäftigten zu senken und ihre Arbeitszeit zu verlängern. Es ist die diabolische Spirale nach unten, die durchbrochen werden muss. Es geht darum, die unverschämten Angriffe zurückzuweisen und „die gesellschaftliche **Hegemonie über die Zeitfrage** (wieder) zu erobern“. Die Solidarität und die Phantasie der Betroffenen innerhalb der Betriebe und der Marginalisierten außerhalb der Betriebe ist gefragt. Eine **offensive**

Defensive ist angesagt, die **kurzfristige, mittelfristige und langfristige** Ziele verknüpft. Eine Defensive, die mit einer Vision, einer zündenden Idee verbunden wird, einer Idee, die unmittelbar sicherlich nicht erreichbar ist, für die es sich aber zu kämpfen lohnt. Mit langem Atem und taktischen Geschick. Eine solche Vision könnte die „30 Stunden Woche für Europa“ sein. Jedenfalls ist die Debatte angestoßen!

Inhaltsverzeichnis:

AutorInnen	Thema	Seite
Bertrand Russel	Nehmen wir an	3
Mohssen Massarrat	Weniger Erwerbsarbeit und mehr Lebensqualität als Alternative zu Massenarbeitslosigkeit und neoliberaler Diktatur: 30 Stunden-Woche für Europa	4
Winfried Wolf	Ein historischer Kampf	10
Sybillie Stamm	Hegemonie über die Zeitfrage	14
Stefan Krull	30 Stunden sind schon lange genug	16
Verdi Baden Württemberg	Arbeitszeit-Kampagne	17
Thomas Sablovsky	Wachstum reicht nicht	19
Fritz Vilmar	Vier Teilstrategien	23
Helmut Horst	Attac-Projekt Null-Erwerbslosigkeit	26
Rainer Roth	10 Euro Mindestlohn!	28
Meg Wompel	Streiken, aber richtig	30
Sonia Lara Campos	Arbeitsbedingungen in der weltweiten Sportartikel-Industrie	31
Klartext	Arbeitslose als Faulenzer	32

Wir danken den Attacies, die mit ihren Vorschlägen und ihrer Mitarbeit diese Nummer überhaupt erst möglich gemacht haben. Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen,. Die Redaktion dieser Nummer: Peter Strotmann (Attac Deutschland), Marie-Dominique Vernhes, Barbara Waschmann (Attac Österreich;)

Gemeinsame Pressemitteilung zu den Ergebnissen des Perspektivenkongresses „Es geht auch anders!“ Berlin, 16. Mai 2004

Rund 2000 Teilnehmer bei »Perspektivenkongress« in Berlin

Konzepte für Steuergerechtigkeit, Bürgerversicherung und Arbeitszeitverkürzung

Mit rund 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat der »Perspektivenkongress«, der heute in der TU Berlin zu Ende geht, die Erwartungen der Veranstalter weit übertroffen. Unter dem Motto »Es geht auch anders!« ging es in 125 Veranstaltungen um Alternativen zur neoliberalen Politik und Strategien zu ihrer Durchsetzung. In den Vorträgen, Workshops und Podien wurde deutlich, dass es - anders als von Regierung und Opposition behauptet - viele realisierbare Alternativen gibt.

Statt die sozialen Sicherungssysteme abzubauen und zu privatisieren, sollten sie zu einer **umfassenden Bürgerversicherung für alle** Menschen und Einkunftsarten ausgeweitet werden. Auf große Zustimmung stieß auch das Konzept einer »**Solidarischen Einfachsteuer**« von ver.di und Attac, das kleine und mittlere Einkommen entlastet, während Steuerflucht bekämpft wird. Den aktuellen Bestrebungen, die Arbeitszeiten zu verlängern, setzte der Kongress die Forderung nach **Umverteilung und Verkürzung der Arbeitszeiten** entgegen. Auf breite Ablehnung stießen die Hartz-Gesetze, die für Millionen Menschen auch jeden noch so schlecht bezahlten Job für zumutbar erklären oder sie in die Armut treiben. Gefordert wurden stattdessen **existenzsichernde Löhne, auskömmliche Renten und eine Grundsicherung für alle**.

Beim Kongress wurde zudem deutlich, dass viele politische Fragen im Zeitalter der Globalisierung nicht auf nationaler Ebene zu lösen sind, sondern dass soziale Rechte auf internationaler Ebene durchgesetzt und ausgeweitet werden müssen. **Dazu müsse die EU dringend ihre neoliberale Orientierung aufgeben und demokratischer werden.**

Um einen Richtungswechsel in der Politik zu erreichen, wollen die Träger des Kongresses, darunter neben Gewerkschaften Organisationen aus Wissenschaft, Kirche, Sozialverbänden und viele weitere politische Initiativen und soziale Bewegungen, ihre Zusammenarbeit ausbauen. **Neben lokalen Bündnissen wurden beim Kongress Aktionen zu den Themen Steuergerechtigkeit und Arbeitszeitverkürzung beraten. Auch zeichnet sich ab, dass es im nächsten Jahr erstmals ein Sozialforum in Deutschland geben wird.**

Für Rückfragen: Cornelia Haß (Pressesprecherin ver.di), Tel. 0160-1528827 Malte Kreutzfeldt (Pressesprecher Attac), Tel. 0170-2334746 Michael Knoche (Pressesprecher IG BAU), Tel. 0171-5316472

Sand im Getriebe 35

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de



Strategische Herausforderungen

Wir haben einen Neuen. Horst Köhler, Schreibtischtäter, ehemaliger Chef des Internationalen Währungsfonds (IWF). Wenige Stunden vor seiner Amtsübernahme stellte sich Köhler hinter Bundeskanzler Gerhard Schröder und die Agenda 2010. "Der Kanzler hat politischen Mut gezeigt", sagte Köhler im ARD-"Morgenmagazin". Er fügte hinzu: "Die Richtung der Agenda 2010 ist richtig, und es geht jetzt darum, dass diese Richtung fortgesetzt wird, mit Konsequenz und Stetigkeit." Er habe keinen Zweifel, dass sich das auszahlen werde, auch wenn dies nicht über Nacht gehe. Auszahlen - für wen? ATTAC-D hat gegen diesen **Apostel des Neoliberalismus** schon vor seiner Wahl eine Kampagne geführt und gegen seine Inthronisierung am 1.7. in Berlin medienwirksam protestiert (siehe Foto). Machen wir ihm das Leben schwer!

Themen:

**Strategie von ATTAC
(P.Wahl; Medico; W.Raetz)**

EU und USA (I.Schmidt)

**Aktionen und Alternativen von
ATTAC-CH
ATTAC-AU
ATTAC-D**

Solidarische Einfachsteuer

**Skandal der
Arbeitszeitverlängerung**

ATTAC ist bald 5 Jahre alt und ein nachdenklicher Blick zurück tut gut. "Trotz ihrer Erfolgsgeschichte steht die globalisierungs-kritische Bewegung jetzt vor **strategischen Herausforderungen**, deren Bewältigung die Voraussetzung für die Fortsetzung ihres Erfolgskurses ist. Einige Fragen von strategischer Bedeutung sind:

- Wie ist ein produktiver Umgang mit **Vielfalt** und Pluralismus in der Bewegung möglich?
- Wie können neue Formen der **Demokratie** in der Bewegung entwickelt werden?
- Wie kann der **internationalistische** Anspruch verwirklicht werden?
- Wie geht man das große Thema **„Alternative(n)“** an? " (Peter Wahl, S.3)

Vor allem: Wie kann unser **internationalistischer Anspruch** die

Tagespolitik durchdringen? Medico International analysiert die Widersprüche, die von der Globalisierung erzeugt werden, so: "Im Norden wie im Süden führt (sie) zu einer rapide wachsenden Massenarmut, wenigstens aber zur Prekarisierung immer größerer Teile der Gesellschaft." "Eine solidarische Sicherung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im nationalstaatlichen Rahmen (ist) weder zu verteidigen noch gar auszubauen – es sei denn, man bekenne sich unumwunden zur strukturellen Ausgrenzung der Mehrheit der Weltbevölkerung von den Ressourcen des Überlebens." (S.9) Statt dessen gäbe es ein "demokratisch auszuhandelndes weltgesellschaftliches Interesse", von dem alle lokalen Initiativen abgeleitet werden müssten und in dessen Namen eine "demokratische Kontrolle der globalen Arbeitsteilung" gestaltet werden sollte. Auch Werner Raetz warnt: "Man kann das Armutsproblem und seine Lösung nicht national denken. Das Armutsproblem ist

international produziert. Es wird lösbar nur von der Peripherie her gedacht".(S.11)

Das ist kontrovers und bietet genug Stoff zur Diskussion auf den Sommerakademien in Müzzuschlag (ATTAC-AU), im Kanton Wallis (ATTAC-CH) und Dresden (ATTAC-D) (S.15) und auf dem Europäischen Sozialforum im Herbst in London (S.23).

ATTAC-Schweiz hat erfolgreich mobilisiert gegen den Sozialkahltschlag in der Schweiz. „'Geohrfeigt!' übertitelte am 17. Juni die Genfer Tageszeitung Le Courrier auf der ersten Seite ein Foto der beiden Schweizer Finanz- und Sozialminister. Und tatsächlich: Am 16. Juni erteilte die stimmberechtigte Schweizer Bevölkerung dem Willen der Regierung, die Sozialversicherungen und die öffentliche Daseinsvorsorge weiter abzubauen, eine deutliche und dreifache Abfuhr." (S. 16)

Nicht nur in der Schweiz, überall sehen wir förmlich einen Wettlauf, die Steuern der Reichen zu senken. Es geht allerdings auch anders. Es gibt alternative Konzepte: z. B. die **Solidarische Einfachsteuer** (national) (S19) und die Tobin-Steuer (international) (S.20)

Der politische Wind weht von rechts. Die Versuche des Kapitals, die **Arbeitszeit** zu verlängern, ohne Lohnausgleich, werden immer unverfrorener. "Für einzelne Unternehmen mag es verlockend sein, von ihren Belegschaften längere Arbeitszeiten zu fordern. Eine allgemeine Arbeitszeitenverlängerung verstößt aber gegen die Arbeitszeitwünsche der meisten Menschen und würde zentrale gesellschaftliche Probleme nicht lösen, sondern nur weiter verschärfen."(S.24)

Große Herausforderungen, den Widerstand zu verstärken!

AutorInnen	Thema	Seite
Strategiedebatte		
Peter Wahl	Vor neuen Herausforderungen	3
medico-Thesen	Jenseits des nationalen Sozialstaats: Weltbürgerliche Solidarität	8
Werner Rätz	Richtungsforderungen	10
Ingo Schmid	EU-USA – Harmonie oder Bruch?	12
Aktionen und Alternativen		
	Sommerakademien in Österreich, Schweiz, Deutschland	
ATTAC Schweiz	Dreimal Nein zum Sozialkahltschlag	
ATTAC Schweiz	Nein zum Steuerpaket	19
ATTAC-D und Verdi	Solidarische Einfachsteuer	20
ATTAC-Österreich	Gewinnbesteuerung	21
Astiran Social Forum	Aktionen und Termine des Treffens der Sozialen Bewegungen	21
DeutscheVorbereitungsgruppe für ESF	Programm des ESF in London	22
Helmut Spitzley	Arbeitszeitverlängerung ist skandalös	

Die Redaktion wird auf der Sommerakademie von ATTAC De in Dresden anwesend sein (Sa 31.7. ab 15 Uhr) (<http://www.attac.de/sommerakademie2004/>)

Themen des Workshops: Austausch mit Mitgliedern der Redaktion von Sand im Getriebe
Kooperationsmöglichkeiten mit der Redaktion.

Einbeziehung von Beiträgen aus Ortsgruppen in eine Beilage von Sand im Getriebe

Ausblick: Veröffentlichungsstruktur von ATTAC-De: Qualität der Attac-Basistexte; Bilanzierung und Vorschläge (Zeitung?)

Wir danken den Attacies, die mit ihren Vorschlägen und ihrer Mitarbeit diese Nummer überhaupt erst möglich gemacht haben. Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen.,

Die Redaktion dieser Nummer: Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann (Attac Deutschland), Barbara Waschmann (Attac Österreich;), Johannes Gruber (Attac Schweiz)

Wir verschicken "Sand im Getriebe" zum Selbstkostenpreis **Bezugsbedingungen:**

– Bestellen per Mail (auch ältere Nummern können bestellt werden) an sig@attac.de
– Rechnungsbetrag (inkl. Porto) **einer**
Lieferung: 1 Heft: 3 €, 2 Hefte: 5 €, 3 Hefte: 7 €, ab 4 Hefte: 2 € pro Heft, ab 10 Hefte: 1,80 € pro Heft

Abonnement: 14 € für 6 Ausgaben.
– Das Verschicken erfolgt NACH dem Eingang des Betrags auf das Konto:
Kontoinhaber: Förderverein für Attac in Hamburg e.V., Kontonummer: 211 000 000, BLZ: 43 06 09 67

Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
Auf dem Überweisungsschein unbedingt angeben: SIG und die bestellte(n) Nummer(n).

Sand im Getriebe 36

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de



Das Gerede vom **Markt**, dem **Markt** und nichts als dem **Markt**.

„Die Globalisierung der **Finanzwelt** verstärkt die soziale Ungleichheit und verschärft die ökonomische Unsicherheit. Sie verhindert die freie Selbstbestimmung der Völker, umgeht ihre demokratischen Institutionen und behindert jegliches am Gemeinwohl orientierte Agieren der souveränen Staaten. Sie ersetzt dieses durch eine rein spekulative Handlungslogik im einzigen Interesse der multinationalen Unternehmen und Finanzmärkte.“ (aus der *Charta von ATTAC International*, 12/1998) verabschiedet.

Weiter heißt es „Diese Umwandlung der Welt wird wie ein Naturgesetz dargestellt, den Bürger und Volksvertretern wird das Recht abgesprochen, über ihr eigenes Schicksal zu bestimmen. Die herablassende Arroganz, mit der dies geschieht und das Gefühl der Machtlosigkeit, welches so entsteht, führen den **antidemokratischen Parteien neue Stimmen** zu. Es ist höchste Zeit diesen Prozess zu stoppen, neue Kontroll-

und Regulationsinstrumente zu schaffen, auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Die Erfahrung lehrt uns, dass die Regierungen dies nicht ohne

äußeren Anstoß tun werden. Nur das entschiedene Engagement der Bürger kann der doppelten Bedrohung der **sozialen Implosion** und der **politischen Hoffnungslosigkeit** entgegenwirken.“

Standen 1998 noch die Finanzmärkte im Mittelpunkt der Empörung, so ist inzwischen von vielen die durch Macht und Markt erzeugte **internationale Arbeitsteilung** als Quelle des Desasters erkannt worden. Samir Amin (S.3) sieht in der verschärften **Konkurrenz** zwischen Staaten und Konzernen den **Kern der Globalisierung**. Er meint, dass Marx in seiner Einschätzung des Kapitalismus viel zu optimistisch war und warnt – aus dem Blickwinkel eines Wissenschaftlers aus Afrika – vor einem „sozialen Genozid“ durch eine „Forcierung der Kapitalisierung der Landwirtschaft“. „Global haben also drei Viertel der Menschen weder einen sicheren Arbeitsplatz noch Zugang zu einem geregelten Einkommen und zu sozialen Rechten“. „Heute“ warnt er „erleben wir,

In dieser Nummer:

Samir Amin:
Der kapitalistische Genozid

Berichte aus Asien, Afrika,
Irak, USA.

ATTAC Polen und Ungarn
Selbstverständnis von Attac:

Debatte um eine
Wahlbeteiligung

dass die regierende Linke, gemeinsam mit der – nennen wir sie „zivilisierten“ – Rechten, also nicht mit den Rechtsradikalen, gemeinsam den Staat attackiert. Sie zerschlagen die Sicherungssysteme, die eng mit ihm verbunden sind, und **negieren so die Funktion des Staates** selbst. Sie erkennen jedoch nicht, dass sie erst durch ihre antistaatliche Rhetorik **jenen Spielraum schaffen, der dann durch rechtsradikales Gedankengut und rechtsradikale politische Strömungen erobert wird.**“

Dagegen regt sich mannigfaltiger **Widerstand**: Versammlungen der Völker in **Asien** und **Afrika** wenden sich gegen

das Diktat des „Freien Handels“ und insbesondere der G8 (S. 8-10). **ATTAC Tunesien** muss sich gegen Repressionen der tunesischen Regierung wehren. Gegen die Fortführung der Besatzung des Iraks wandte sich das **Irak-Tribunal in Berlin** (S.11).

In **Europa** stehen große Aufgaben vor uns. ATTAC Polen und ATTAC Ungarn fordern „die Solidarität einer paneuropäischen Arbeiterbewegung“ (S.16-17). Es gilt, die Festungsmauern gegen die Flüchtlinge abzureißen (S. 15), die EU-Militarisierung abzulehnen (S. 24), den Widerstand gegen Multinationale

Konzerne aufzubauen (ATTAC Schweiz gegen Nestlé, S. 22)

Welche Bedeutung dabei **Wahlen** haben (können), wird durch J. Petras für die USA analysiert (S.12), ansonsten dokumentieren wir die **Debatte** anlässlich der Beteiligung von ATTAC Mitgliedern an einer Wahlliste in **Frankreich** (S.19).

Nach dieser Doppelnummer (35 und 36) macht die Redaktion eine Pause. Die Nummer 37 erscheint Anfang September. Die Redaktion wünscht ihren LeserInnen schöne und erholsame Sommermonate, u.a. zum Auftanken von Kraft und politischer Klarheit vor den Herbststürmen.

AutorInnen	Thema	Seite
Samir Amin	Der kapitalistische Genozid	3
Ignacio Ramonet	Widerstand	7
	Aktionsaufruf der Volks- und Sozialbewegung Asiens,	7
	Erklärung des Forums der Völker anlässlich der G8	8
Interview mit D. M. Dembele	Freihandel mit Afrika: Garant für Verarmung?	9
Attac Frankreich	Unterstützung der RAID-Attac-Tunesien	9
Andreas Zummach	Irak: Washington regiert weiter	10
Naomi Klein	Schamlos im Irak	10
Irak-Tribunal	Abschlußerklärung des Berliner Hearings am 19.6.2004	11
James Petras	Wahlen in den USA	12
Walden Bello	Ein Bild von Ronald Reagan aus der Sicht der Entwicklungsländer	13
Observatoire des médias.Frankreich	Aufruf gegen die Kontrolle der Medien	14
	EU als Festung gegen Migranten und Flüchtlinge?	15
Stanislaw Raczka	Attac und die EU-Osterweiterung aus polnischer Sicht	16
Matthias Benyik	Die EU-Erweiterung und Ungarn	17
Verwaltungsrats von Attac Fr	Nach den Europawahlen vom 13. Juni	18
	Debatte um die Kandidatur von Attac- Mitgliedern zu den EU-Wahlen: Attac Frankreich / Attac Österreich / Attac Schweiz	19
Attac Schweiz	Widerstand gegen das Imperium Nestlé	22
Komitee für Grundrechte und Demokratie	Zur Militarisierung der EU	24

Die Redaktion wird auf der Sommerakademie von ATTAC De in Dresden anwesend sein (31.7. 14.30 Uhr)
(<http://www.attac.de/sommerakademie2004/website/index.php?aufruf=cms&name=home>)

Themen des Workshops:

Austausch mit Mitgliedern der Redaktion von Sand im Getriebe

Kooperationsmöglichkeiten mit der Redaktion

Einbeziehung von Beiträgen aus Ortsgruppen in eine Beilage von Sand im Getriebe

Ausblick: Veröffentlichungsstruktur von ATTAC-De: Bilanzierung und Vorschläge (Zeitung?)

Wir danken den Attacies, die mit ihren Vorschlägen und ihrer Mitarbeit diese Nummer überhaupt erst möglich gemacht haben. Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen.,

Die Redaktion dieser Nummer: Barbara Waschmann (Attac Österreich), Johannes Gruber (ATTAC Schweiz), Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann (Attac Deutschland)



<http://www.attac.de/vodaklau/>

Sand im Getriebe 37

Der Rundbrief "Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von AutorInnen unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort. Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der ATTAC-Bewegung.

rtf/.pdf-Version unter www.attac.de/rundbriefe html-Version unter www.attac-austria.org/sig/sig.php email an die Redaktion: sig@attac.de



Weg mit HARTZ IV

Jedoch nicht einfach zurück zum alten Sozialstaat, stattdessen:

Grundeinkommen Mindestlöhne

Deutliche Arbeitszeitverkürzung

Steuergerechtigkeit Umverteilung

Gegen den Sozialabbau findet am 23. September in der **Schweiz** ein **landesweiter Streik- und Aktionstag** statt (S.6) und am 2.

Oktober wird es in den **Niederlanden** einen Protesttag geben. Ebenfalls am 2. Oktober wird die Bewegung der **Montagsdemonstrationen** gegen den sozialen Kahlschlag durch Agenda 2010 und Hartz IV in Berlin zu einem vorläufigen Höhepunkt kommen. Inzwischen sind bei einigen Landtagswahlen in Deutschland tektonische Verschiebungen zu beobachten.

Die etablierten Parteien reagieren mit Publikumsbeschimpfung und treiben so einen Teil vor allem junger Wähler zu rechtsradikalen Parteien.

Stürmische Zeiten, in denen drei Dinge wichtig sind: Erstens die Interessengegensätze analysieren und benennen (u.a. Schaffung einer Schicht von „working poor“, M.Heinrich S.3), zweitens das ernsthafte und beständige Ringen nach Solidarität trotz möglicher Differenzen über Forderungen und Aktionsformen (Solidarische Bürgerversicherung, S.9), drittens das Angehen grundlegender Fragen (z.B. nach der internationalistischen Orientierung der neuen sozialen Bewegungen). Die **Sommerakademien** von ATTAC Deutschland, Österreich und der Schweiz boten dazu Gelegenheit. Einige Beiträge dokumentieren wir hier.

So kritisiert **Christa Wichterich** in einem Beitrag für die Sommerakademie von Attac-Österreich die durch die Globalisierung verursachte skandalöse Arbeitsteilung und Arbeitsbewertung, die Millionen von Frauen zu „Callgirls der globalen Märkte“ macht. Skeptisch gegenüber der Möglichkeit, Vollbeschäftigung wieder herstellen zu können, verlangt sie, dass die Frage der Verteilung von Arbeit wieder ins Zentrum gestellt werden soll, und zwar von aller Arbeit – bezahlter und unbezahlter.

„Eine solche Umverteilung und Umbewertung von Arbeit müsste demokratisch ausgehandelt werden, zwischen den AkteurInnen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.“

Alex Callinicos hat auf der Sommerakademie in Dresden sein „Antikapitalistisches Manifest“ vorgestellt. Als Alternative zu den chaotischen Marktprozessen schlug er eine „**demokratischen Planwirtschaft**“ vor. „Wenn ich von Planung rede, meine ich damit, Mittel und Wege, wie - größtenteils auf horizontaler Ebene - **Netzwerke von Konsumenten und Produzenten** sich demokratisch organisieren können mit dem Ziel, miteinander **auszuhandeln**, was sie produzieren müssen, um ihre Bedürfnisse decken zu können.“

In Dresden wurden auch neue Begriffe wie "Aneignung". "Präkarisierung" und "Umsonst-Kampagnen" vorgeschlagen und ausgelotet. **Christian Zeller** (Attac-Schweiz) nimmt diese Diskussion auf und warnt vor einem verkürzten und verharmlosenden **Aneignungsbegriff**, der einen Bogen um die zentrale Frage, die Eigentumsfrage, schlägt. Ernsthaftige Alternativen sollten innerhalb eines weiten Zeithorizonts formuliert werden. Aneignungskonzepte könnten dann Teil einer Übergangsstrategie sein.

"Im Kleinen gewissermaßen das Große vorbereiten."

Zu den Ergebnisse der **WTO-Runde** Ende Juli in Genf stellen Walden Bello und A. Kwa bitter fest: „Der Übergang von einer konfrontierenden zu einer kooperierenden Strategie und subtilem **Teilen und Herrschen** hat die oberflächliche „Dritte-Welt-Einheit“, die in Cancún entstanden war, auseinander gerissen“. „Der „Entwurf einer Agrarmarkordnung“ der WTO stellt eine Bedrohung für die Armen Indonesiens dar“ (A. Kwa, S. 27). Unterdessen gehen die **Deregulierungsprozesse in der EU** (Bolkenstein-Initiative S.31) weiter und verlangen eine deutliche Antwort der globalisierungskritischen Bewegung. Die trifft sich unter anderem in London zum **Europäischen Sozialforum**, einem Großereignis, von dem wir in der nächsten Nummer von „Sand im Getriebe“ berichten werden.

Gegen Sozialabbau		
Michael Heinrich	Agenda 2010 und Hartz IV: Vom rot-grünen Neoliberalismus zum Protest	3
Regina Richter	Millionen sind stärker als Millionäre!	5
Peter Dzikowski	In der Schweiz »Montagsdemonstrationen« im Gespräch	8
	Aufruf zur Großdemo in Berlin am 2. Oktober 2004	8
Christoph Butterwegge	Die solidarische Bürgerversicherung - Patentrezept für den kranken Sozialstaat?	9
SIG 29-36	Gegen Lohn- und Sozialabbau: Analysen, Berichte, Vorschläge	9
Sommerakademien		
Ilona Plattner	Widerstand bilden – Alternativen entwickeln	14
Rosa Luxemburg	Zitate für die Sommerakademie 2004	11
Christa Wichterich	Demokratisierung von Arbeitsteilung und Arbeitsbewertung	13
Alex Callinicos	Alternativen zum Kapitalismus	
Friedrich Engels	Globalisierung, Privateigentum und Konkurrenz	
Christian Zeller	Zur Debatte um gesellschaftliche Aneignung	
ATTAC-AU	Bericht von der Sommerakademie 2004 in Müzzzuschlag	26
ATTAC-CH	Bericht von der Sommerakademie 2004 in Val d'Hérens	26
Weltwirtschaft		
Walden Bello und A. Kwa	Die Geschichte hinter dem Triumph Washingtons in Genf	27
Aileen Kwa	Die Auswirkungen der geplanten Agrarmarkordnung auf Indonesien	29
Thomas Fritz	Bolkestein will totale Deregulierung des Dienstleistungssektors	31
Oliver Moldenhauer	Gegen den Trend, Wissen immer weiter zu privatisieren	32
Europäisches Sozialforum	London ruft	34
Friedensbewegung Österreich	Sog der Militarisierung	35
Mehrere ATTAC	Solidaritätsadresse zum venezolanischen Revolutionsprozess	36

Wir danken den Attacies, die mit ihren Vorschlägen und ihrer Mitarbeit diese Nummer überhaupt erst möglich gemacht haben. Wir danken coorditrad@attac.org und allen ehrenamtlichen ÜbersetzerInnen -Die Redaktion dieser Nummer: Marie-Dominique Vernhes, Peter Strotmann (Attac Deutschland); Barbara Waschmann (Attac Österreich), Johannes Gruber (ATTAC Schweiz)

Aus dem Aufruf von ATTAC-D zu den Montagsdemonstrationen in Deutschland

Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik waren Empörung und Ablehnung gegenüber einer unsozialen Politik so groß wie heute. Von Gewerkschaften über Sozialverbände, Erwerbsloseninitiativen bis zum Kinderschutzbund und kirchlichen Kreisen geht die Ablehnung von Hartz IV. Wenn wir dem ein breites gesellschaftliches Bündnis entgegenstellen kann Hartz IV gestoppt werden.

Allerdings klappt das nur, wenn auch der Druck aus der Gesellschaft groß genug ist und wenn wir uns nicht gegeneinander ausspielen lassen: Osis gegen Wessis, Arbeitende gegen Erwerbslose, Migranten gegen Alteingesessene, Junge gegen Alte.

Die wirklichen Grenzen verlaufen zwischen Oben und Unten.

Heißer Herbst

Attac wird sich daher aktiv an den Protesten in den kommenden Monaten beteiligen - mit eigenen Initiativen und in Bündnissen, mit Aufklärungsarbeit, Straßenaktionen und zivilem Ungehorsam.

Wir unterstützen die Montagsdemonstrationen in Ost und West. Diese Aktionen sind eine mit der Wende begründete Tradition politischen Engagements und eine Bereicherung demokratischer Protestkultur.

Sie sind ein guter Auftakt zu einem heißen Herbst in der ganzen Bundesrepublik.